

Volksdorfer Zeitung

www.volksdorfer-zeitung.de



PROBEN IM SCHLOSS

„Tutti con soli“ am Walddörfer Gymnasium



RETTUNG IN SICHT?
Wenn Mittwoch stirbt,
ist Sonnabend tot



FÜR DEN ERHALT!
Bürgerbegehren
gestartet



VERSTÄNDIGUNG IST GUT
WDG-Schüler und
das Reich der Mitte

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Zur Verstärkung unseres DAHLER & COMPANY Teams
suchen wir eine/n Immobilienberater/in



Ihre Aufgabe besteht in der Vermittlung von hochwertigen Wohnimmobilien mit allen dazugehörigen Tätigkeiten. Sie sind kontaktfreudig, gut im Markt vernetzt, engagiert, versiert im Umgang mit dem PC, arbeiten gern im Team und verfügen nach Möglichkeit bereits über fundierte Fach- und Marktkenntnisse. Wir bieten Ihnen eine erstklassige und stetig wachsende Plattform für eine erfolgreiche Tätigkeit, eine leistungsgerechte Bezahlung sowie hervorragende Perspektiven.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

AKTUELLE ANGEBOTE



1 // Bergstedt – Neubau-DHH in familienfreundlicher Lage, Baujahr 2017, KfW 55, ca. 128 m² Wohn-/ Nutzfläche, 4 Zimmer, Keller, ca. 353 m² Grundstück, EA: in Bearbeitung, KP: EUR 489.000,-



2 // Volksdorf – Attraktives Baugrundstück in Ortsrandlage, ca. 616 m² Grdst., Bebauungsplan Volksdorf 43, Teil 2, genehmigter Bauvorbescheid für EFH, WIo, 100 m² Grundfläche mögl., KP: EUR 250.000,-



3 // Volksdorf – Maisonettewohnung auf top gepflegtem Parkgrundstück, Bj. 1980, ca. 229 m² Wohn-/Nutzfl., 6 Zi., EBK, 2 Bäder, WC, S/W-Balkon, Keller, 2 TG-Stellplätze, EA: B, Elektro, 104,9 kWh/(m²a), KP: EUR 795.000,-

Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs zu zahlende Maklerprovision beträgt 6,25 % inkl. der gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis.

DAHLE & COMPANY Alstertal/Rahlstedt

Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de

- 4 Nostalgie aus Volksdorf**
Hans Albers und 13 kleine Esel
- 5 Osterlauf, 2. Auflage**
Volkslauf und Osterfeuer kommen
- 6 Wochenmarkt**
Stirbt der Mittwoch, dann ist auch der Sonnabend tot!
- 8 Sport im WdG**
Es geht um die Meisterschaft
- 9 Soul Funk Family im RiFF**
Der Hammer aus Volksdorf
- 10 Bücherhalle**
Für Kiddies, Leseratten und Sprachfreunde
- 11 Vor dem Konzert**
Üben auf Schloss Weikersheim
- 12 Neues aus der VILLA**
Neue Staffel von „Volksdorf offline“
- 13 Künstler aus Volksdorf**
Anke Nickol macht Kunst alltagstauglich
- 14 Ein Knick heißt Knick ...**
Mitmachen bei Naturpflege-Aktion
- 15 Museumsdorf im Winter**
Ganz schön belämmert!
- 16 Beflügelt an den Start**
KunstKate auf Erfolgskurs
- 17 VHS in Volksdorf**
Neue Kurse in der Villa
- 18 Neues vom Bürgerverein**
Geselligkeit und Engagement
- 19 Kundenzentrum**
Verwaltung muss nah sein
- 20 Welcher Pflegegrad?**
Änderungen in der Versicherung
- 21 „I, ar, san, tse“**
Schüler reisten nach Shanghai
- 22 Wensenbalken**
Auf der Suche nach einer kleinen Siedlung
- 24 U-Bahnhof Buchenkamp**
„Keine Lösung 2. Klasse“
- 28 Die Residenz im Februar**
Virtuos und Leierkästen
- 30 Trauer und Gedenken**
Zum Tod von Heinz Waldschläger
- 31 Neulichs im Dorf ...**
Vieles regelt sich von selbst
- 32 Kino Koralle**
Das aktuelle Programm

Folgen Sie uns auf Facebook!
@volksdorferzeitung



**Volksdorfer
Zeitung**
Wir erklären
Nachbarschaft
und geben
Orientierung.



Liebe Leser,

Es ist ein Spiel auf Zeit und es scheint ausgemacht, dass sich die Verwaltung immer mehr zentralisiert und damit willfährig, sich dem Diktat permanenter Kostenreduktionen beugend, vom Bürger entfernt. Die monatelangen Schließungen einiger Kundenzentren

waren untragbar. Es mag sein, dass der Hamburger Senat endlich begriffen hat, dass sich ein Geist von Politikverdrossenheit weiter ausbreitet und künftige Machtkonstellationen unvorteilhaft verändern könnte. In der Pflicht, die Bürgerinteressen angemessen und durchaus im engen Dialog zu organisieren, ist die Landesregierung im Rathaus.

Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff erklärt, dass auf Landesebene geklärt werden soll, was der Bürger in der heutigen Zeit von der Verwaltung erwarten darf, wie Kundenzentren aufgestellt sein müssen. Erst dann, soll über das weitere Schicksal des Kundenzentrums Walddörfer entschieden werden.

Man geht offenbar davon aus, dass den Bürgern eine hohe Mobilität zugemutet werden kann und verweist darauf, dass die angebotenen Leistungen hamburgweit, in jedem Kundencenter, angeboten werden. SPD und GRÜNE erklären, es sei wichtig „dass sich eine so inakzeptable Situation bei der Terminvergabe wie im letzten Sommer nicht wiederholt“ und verweisen auf gravierende Fortschritte bei der Terminvergabe.

In Volksdorf und den Walddörfern leben viele ältere und mobilitätseingeschränkte Mitbürger. Diese sind auf den Service vor Ort angewiesen. Der Bürger braucht Verwaltungsnähe. Der bestehende Mietvertrag mit der 100% zur Stadt gehörenden Sprinkenhof AG läuft im Januar 2018 aus. Bis Juni 2017 kann der Vertrag für weitere 5 Jahre verlängert werden. Es bleibt nur noch wenig Zeit. Die CDU hat in der Bezirksversammlung einen Antrag zum Erhalt des Kundenzentrums am U-Bahnhof Volksdorf gestellt, der einstimmig von SPD und den GRÜNEN abgelehnt wurde.

Deshalb habe ich, gemeinsam mit Wulf Denecke und Hermann Friederichs, ein Bürgerbegehren beantragt. Nach der Genehmigung werden wir sofort Listen auslegen und mit Ihnen für den Erhalt unseres Kundenzentrums eintreten.

Herzliche Grüße,

Ihr Manfred R. Heinz, Herausgeber

Wir müssen keine perfekten Helden sein, aber wir haben die Pflicht zu handeln, selbst wenn es scheint, dass wir mit einem Löffel den Ozean ausschöpfen.

Roman Herzog

Nostalgie aus Volksdorf

Benefiz-Matinée am 26. Februar, 11 Uhr

➤ 1957 und 1958 wurde bei uns, im Kinderheim Erlenbusch, einer der letzten Hans-Albers-Filme gedreht: „13 kleine Esel und der Sonnenhof“.

Der Film ist ein beschaulicher Rückblick in die Filmgeschichte. Die Namen der Schauspieler wecken viele Erinnerungen, mancher von ihnen ist noch heute, mit ganz anderen Rollen und Charakteristika, auf Bühne und Leinwand zu sehen: Marianne Hoppe, Karin Dor, Gunnar Möller, Günther Lüders, Werner Peters, Joseph Offenbach, Robert Meyn und Hans Fitze. Auch Ohnsorg-Schauspieler Carl Voscherau, der Vater des früheren Ersten Bürgermeisters, ist unter der Regie von Hans Deppe dabei. Der Film ist für Kinder ab 6 Jahre freigegeben, ein Vergnügen für die ganze Familie.

Es geht in der Geschichte, die die Schriftstellerin Ursula Bruns (auch Autorin der Vorlagen für die „Immenhof“-Filme) Anfang der 1950er Jahre unter



dem Titel „13 alte Esel“ schrieb, um einen Weltenbummler, der nach Jahren des Herumstreuens zu seiner Frau zurückkehrt, die inzwischen ein Kinderheim leitet. Dort ist er ein erheblicher Störfaktor im geordneten Leben der Bewohner. Nach allerlei vergnüglichen und nachdenklichen Ver-

wicklungen wird alles gut. Die 13 namengebenden Esel – darunter übrigens zwei aus dem damaligen Erlenbusch-Stall – spielen dabei eine tragende Rolle. Die Geschichte spiegelt die damaligen gesellschaftlichen Denkweisen wider, weder der „Sonnenhof“ noch die Handlung haben mit dem Er-

Esel aus dem damaligen Erlenbusch-Stall spielen eine tragende Rolle in „13 kleine Esel und der Sonnenhof“.

lenbusch damals oder heute tatsächlich etwas zu tun.

Der Volksdorfer Medienwissenschaftler Christian Maintz gibt eine kurze Einführung.

Die Stiftung Ohlendorff'sche Villa lädt herzlich zum Besuch des Films in das Koralle-Kino für Sonntag, den 26. Februar, um 11 Uhr, ein. Der Erlös dieser Benefiz-Matinée geht unbeschritten an das Kinderheim Erlenbusch, als wichtiger Beitrag für das dort dringend benötigte Erweiterungshaus.

➤ Der Eintrittspreis beträgt 7 EUR für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 11 EUR für Erwachsene und ältere Kinder. Der Kartenvorverkauf beginnt am 11. Februar in der Buchhandlung v. Behr, Im Alten Dorfe 31, Volksdorf sowie an der Kino-Kasse unserer KORALLE.

Auch Ostern 2017 wird gelaufen und gefeiert

➤ „Tolle Veranstaltung, phantastisch, dass es so etwas jetzt auch Volksdorf gibt!“ Das war durchweg der Tenor nach dem erfolgreichen Erstlingswerk des Lions Clubs Hamburg 67 in Zusammenarbeit mit dem Walddorfer SV und der freiwilligen Feuerwehr Volksdorf am Ostersonntag 2016. Damals hatten insgesamt dreihundert Läufer in der Horst an verschiedenen Volksläufen teilgenommen, auf der nahe gelegenen Wiese lud ein Zelt der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) die Bürger ein, sich typisierten zu lassen – und Hunderte kamen. Beim anschließenden Osterfeuer fanden sich sogar fast dreitausend Besucher ein. Jetzt steht fest, diese gelungene Veranstaltung wird fortgesetzt. Auch in diesem Jahr erwartet die Besucher ein Volkslauf und anschließend ein Familienfest mit Osterfeuer. Mehr im nächsten Heft.



Dreihundert Läufer waren am Start...



...und fast dreitausend beim stimmungsvollen Osterfeuer.

➤ Frank Irrgang, Bezirksschornsteinfeger und Gebäudeenergieberater, verlässt nach 22 Jahren seinen Kehrbezirk. Da an seinem privaten Wohnort in Nahe eine entsprechende Kehrstelle frei wurde, bewarb er sich dort erfolgreich. Deshalb werden die Volksdorfer ab diesem Monat durch den neuen Bezirksschornsteinfegermeister Lothar Arps betreut.

malschule Volksdorf

- Malkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Anfänger u. Fortgeschrittene
- Kinder-Ferien-Malkurse

13. - 17. März 2017, 10 - 12 Uhr
Hamburg-Volksdorf
Telefon: 040 - 644 7 644
www.malschule-volksdorf.de

DR. KARL-HEINZ BELSER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Erbrecht
Testament, Erb- und Ehevertrag, General- und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Erbauseinandersetzung, Testamentsvollstreckung, Nachfolgeplanung

Steuerrecht
Steuerberatung, Steuererklärungen, Einspruch und Klage, Steuerstrafverfahren, Selbstanzeigen

Wirtschaftsrecht
Beratung und Vertretung von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Kattjahren 6
22359 · Hamburg-Volksdorf
direkt am Volksdorfer Markt

Telefon 040 / 730 811 811
Fax 040 / 730 811 899
E-Mail belser@ra-belser.de

www.ra-belser.de

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei	110	HVV-Fahrplanauskunft	194 49
Polizeikommissariat 35		Wasserwerke	78 19 51
Wentzelplatz 1	428 65 -3510	E.on Hansepress	0180 / 161 66 16
Feuerwehr / Rettungsdienst	112	Vattenfall	0800 / 143 94 39
Ärztlicher Notdienst	116 117	Weißer Ring	116 006
Notfallpraxen der Kassen-ärztlichen Vereinigung	22 80 22	Telefon-Seelsorge	0800 / 111 0 111
Zahnärztlicher Notdienst	01805 / 05 05 18	Kinder- und Jugendnotdienst	428 490
(Festnetz 14 Ct pro Min., aus Mobilfunknetz max. 42 Ct. pro Min.)		Notruf für vergewaltigte Frauen	25 55 66
Gift-Notrufzentrale	0551 / 192 40	Kinderschutzbund	491 00 07
Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	673 77 0	Pro Familia	34 11 10
Tierärztl. Notdienst	43 43 79	Müttertelefon	0800 / 333 2 111
Tropenkrankheiten	31 28 51	Vätertelefon	31 76 83 13
Patientenberatungsstelle	20 22 99 222	CARITAS	280 14 00
Sperrung von EC und Kreditkarten	116 116	Arbeitslosenhilfe	0800 / 111 0 444
Fundbüro	428 11 35 01	Anonyme Alkoholiker und Angehörige	271 33 53
Sperrmüllabfuhr	25 76 25 76	Glücksspiel- und Schuldnerberatung	280 21 70
Behörden in Hamburg	115	Kabel Deutschland Störungen:	0800-5266625

aurumundo *Bietet mehr*

Ankauf von

Alt- und Schmuckgold
Schmucksilber und Tafelsilber
Platin und Zahngold
Versilbertes Besteck – ab 90er Auflage

JETZT verkaufen lohnt sich!

Auktionsvermittlung und Bewertung von

Schmuck, Porzellan, Uhren, Gemälden, Asiatika

Volksdorf, Weiße Rose 3
direkt neben der Bücherhalle

Telefon: 54 75 52 22
www.aurumundo.de

Mo.- Fr. 10.00 -13.30 Uhr und 14.30 -18.00 Uhr | Sa. 10.00 -13.00 Uhr





Sonnabendvormittag auf dem Wochenmarkt: Hier kauft man frische Ware aus der Region, trifft Nachbarn und Bekannte. Malte Jahn hat seine Stammkunden, die zielsicher an seinen Obst- und Gemüsestand kommen (Foto links).

UMWELT SCHONEN Bei Schnee und Glätte ohne Salz streuen!

➔ In den nächsten Wochen ist wieder mit Schneefall und Glätte zu rechnen. Oft wird dem mit Streusalz oder tausalzhaltigen Mitteln entgegengewirkt. Dies ist allerdings durch das Hamburgische Wegegesetz seit vielen Jahren untersagt. Das verwendete Salz hat schädliche Folgen für die Umwelt: Es mindert die Wasserdurchlässigkeit des Bodens. Wurzeln können zerstört werden, wenn sie kein Wasser und keine Mineralien aufnehmen. Um Unfälle durch Glätte zu vermeiden, muss vor dem Einsatz von geeignetem Streumittel der Schnee geräumt werden. Dann können abstumpfende Mittel, wie Sand oder Granulat als Streumittel verwendet werden. Im Handel sind salzfreie, abstumpfende Mittel mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ erhältlich. Die Verwendung von einem Salz-Sand-Gemisch als Streumittel ist einzig bei extremen Wittersituationen wie dem sogenannten „Blitzeis“ aus Sicherheitsgründen gerechtfertigt.

UMSATZRÜCKGANG

Wochenmärkte in Gefahr

Wenn der Mittwoch stirbt, ist auch der Sonnabend tot!

VON WULF DENECKE

➔ **Sonnabends ist es immer noch so:** Wenn man längere Warteschlangen vermeiden will, muss man vor dem Frühstück auf dem Markt einkaufen gehen. Hat man dagegen Zeit fürs Wochenende und Lust auf ein Schwätzchen mit Freunden und Nachbarn, dann verschiebt man das bis danach. Und für die Händler brummt der Laden... So war es seit Langem – aber das könnte sich bald ändern! Denn am Mittwoch sieht es schon ganz anders aus: „Früher habe ich auch am Mittwoch 100 Stiegen Erdbeeren verkauft, jetzt sind es manchmal nur sechs“, sagt Malte, den die Händler zu ihrem Vertreter gewählt haben, der jedoch meistens nur noch am Sonnabend kommt und dafür sonntags auf dem Fischmarkt steht. Auch für die anderen ist der Umsatz in den letzten Jahren am Mittwoch total eingebrochen. Frühmorgens ist platterdings „tote Hose“. Bei schlechtem Wetter bleibt es zuweilen so – bei gutem wird es am spä-

teren Vormittag etwas belebter. Schon jetzt bleibt mittwochs mancher Platz leer...

Der Volksdorfer Wochenmarkt gilt noch als einer der lebendigsten und schönsten in Hamburg. Das wird nicht so bleiben, wenn die Volksdorfer den Mittwoch sterben las-

„Früher habe ich auch am Mittwoch 100 Stiegen Erdbeeren verkauft, jetzt sind es manchmal nur sechs.“

Malte Jahn, Obst- und Gemüsehändler mit Stammpublikum

sen. Wer mit Käse oder Trockenfrüchten handelt, kann einen umsatzschwachen Mittwoch leichter verkraften als der Erzeuger von Gemüse oder Obst, der nur an zwei Wochentagen seinen Stand beschicken kann, weil er auch den Hof bewirtschaften muss und nach einem miserablen Mittwoch womöglich einen Großteil seiner

Frischware verderben sieht. Aber ohne die Stände mit Blumen und frischem Gemüse von Betrieben aus den Vierlanden und ohne die Wagen mit frischem Fisch werden auch die übrigen Händler den Markt nicht lange aufrecht erhalten können. Denn für wen ist der Wochenmarkt noch attraktiv, wenn dort nur Käse und Wollsocken angeboten werden?

Wie konnte es im Verlauf weniger Jahre soweit kommen? Über die möglichen Gründe haben sich auch die Markthändler Gedanken gemacht, ehe sie sich um ein Gespräch mit dem Bezirksamt bemühten.

Die Beschäftigungssituation hat sich nachhaltig verändert: Viel mehr Frauen (und Mütter!) sind halb- oder ganztätig berufstätig; die Schulen haben sich auf den Weg zur Ganztagschule gemacht und beköstigen viele Schüler in der Mittagszeit; es wird weniger gekocht, weil der Trend zum Convenience Food sich verstärkt hat. „Und auch jeder Supermarkt hat heute ein vielfältiges Käsesortiment“, fügt Birte Brockmöl-

ler hinzu, die (mit ihrer Mutter) auf manches Jahrzehnt des Volksdorfer Wochenmarkts zurückblicken kann.

Vorschläge für die „Rettung des Mittwochs“ haben sich die Händler selbstverständlich auch gemacht: Die Verkaufszeit könnte in den Nachmittag hinein gezogen, eine erhöhte Standgebühr, die dann auch für den Mittwoch gilt, könnte am Sonnabend eingezogen werden... Die Bezirksverwaltung zeigt sich aufgeschlossen für Vorschläge, betont aber, dass sie keinerlei Kosten verursachen dürften. Allerdings hob sie die Standgebühren im Laufe der Jahre erheblich an und – eine deutliche Ungerechtigkeit? – treibt für das Stehenlassen der Verkaufswagen auch Mietgebühren ein, während Privatleute ihren PKW kostenlos abstellen dürfen.

Zukunft hängt auch von den Verbrauchern ab

Zu Änderungen im Sinne der Lösungsvorschläge ist es bisher noch nicht gekommen, was auch damit zusammenhängt, dass die Interessen der Händler auseinander gehen. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass andere Wochenmärkte schon „abgewickelt“ wur-

den, ist der Entschluss für Neuerungen aber notwendig. Über ein halbes Jahr musste Malte auf einen Gesprächstermin im Bezirksamt warten; mehrere wurden kurzfristig abgesagt. Schließlich empfing ihn im Dezember der amtierende Bezirksamtsleiter persönlich. Zu tragfähigen Ergebnissen hat auch das noch nicht geführt. Aber vielleicht bewegt sich etwas: Man ist sich einig, dass die

(elektrischen) Versorgungseinrichtungen dringend erneuerungsbedürftig sind, was angeblich mindestens eine halbe Million Euro kosten soll. Aber wer bezahlt das? Wenn es stimmt, dass der Staat immer noch jährlich eine Million Euro Einnahmen aus dem Volksdorfer Markt generiert, sollte die Frage nicht allzu schwer zu beantworten sein. Wir Marktbesucher setzen die Hoffnung auf 2017!

Eins steht felsenfest: Die Zukunft des Volksdorfer Wochenmarkts hängt auch von uns, den Verbrauchern, ab, von unserer „Zuwendung“ zum Markt, von unserem Hang zum „Slow Food“, von unserem Bedürfnis, zu „unseren“ Händlern ein persönliches Verhältnis zu pflegen, von ihrem Wunsch, sich den Markt in unverbrauchter (und „unkaputtbarer“) Frische und in bunter Vielfalt zu erhalten...

Unsere Wurzeln sind in Volksdorf.

Seit 1931 Tür an Tür mit dem Museumsdorf Volksdorf.



ALTE APOTHEKE VOLKSDORF
seit 1931

Im Alten Dorfe 38 · 22359 Hamburg · Telefon: 040/603 44 16



Die Mädchen WK IV jubeln über den Einzug ins Finale um die Hamburger Meisterschaft im Basketball.

● Die Mädchenmannschaft WK IV zieht erstmals ins Finale um die Hamburger Meisterschaft im Basketball ein. Am Freitag, den 20.01.17, spielten die Basketballerinnen der Jahrgänge 2004-2007 vom Walddorfer-Gymnasium die Vor- bzw. Halbfinalrunde der Hamburger Meisterschaften im Basketball am Goethe-Gymnasium. Durch Siege gegen das Goethe-Gymnasium (24:16) und gegen das Immanuel-Kant-Gymnasium (24:14) sicherte sich das Team vom WdG den Gruppensieg und somit den Einzug in das Landesfinale.

● Auch die Mädchen WK II ziehen ins Landesfinale ein. Am Dienstag, den 24.01.2017, spielten auch die Mädchen der Jahrgänge 2000-2003 die Vor- bzw. Halbfinalrunde der Hamburger Meisterschaften und im Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia im Basketball am Goethe-Gymnasium sehr erfolgreich. Gegen das Gymnasi-

um Grootmoor konnte sich die Mannschaft des WdG mit 46:32 und gegen das Goethe-Gymnasium mit 42:15 durchsetzen. Nun spielt auch das Mädchenteam WK II am 24.02.2017 um den Titel Hamburger Meister und zusätzlich auch um den Einzug in das Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia in Berlin.

● Die Jungen WK III haben sich wie im Vorjahr für das Landesfinale qualifiziert. Die Basketballmannschaft der Jungen WK III (Jahrgang 2002-2005) des Walddorfer-Gymnasiums konnte sich im Halbfinale gegen die Erich-Kästner-Schule durchsetzen und somit für das Landesfinale qualifizieren. Durch den souveränen Sieg (56:11) hat sich die als Titelverteidiger gestartete Mannschaft vom WdG auch die Möglichkeit geschaffen, gleichzeitig wieder um den Einzug ins Bundesfinale des Wettbewerbs Jugend trainiert für Olympia zu spielen. Rf

SPORT IM WDG

Spiel um die Hamburger Meisterschaft

➤ Drei Basketballteams des WDG stehen nach erfolgreichen Vorrunden im Landesfinale des Wettbewerbs Jugend trainiert für Olympia und spielen am 24.2. im Landesleistungszentrum Basketball am Alten Teichweg um die

Hamburger Meisterschaft. Die Jungen WK I und IV sowie die Mädchen III (ebenfalls Titelverteidiger) treten in der nächsten Woche in ihrem Halbfinale an und möchten dort ebenfalls das Finalticket lösen.

GYMNASIUM BUCKHORN

„Ich habe dich so lieb ...“

Benefizlesung für den Erlenbusch

➤ Am Donnerstag, den 2. März, um 19.30 Uhr treten Barbara Auer und Christian Maintz in der Aula des Gymnasiums Buckhorn auf. Die beliebte Schauspielerin und der Volksdorfer Autor lesen ausgewählte humoristische Kurzgeschichten und Gedichte über das wohl meistbesungene Thema der Literaturgeschichte: die Liebe. Das Programm umfasst Texte von Wilhelm Busch, Kurt Tucholsky, Mascha Kaléko und vielen anderen, insbesondere

re auch von Christian Maintz selbst, dessen Gedichtband Liebe in Lokalen 2016 im Verlag Antje Kunstmann erschienen ist. Der Gesamterlös des Abends kommt dem Volksdorfer Kinderheim Erlenbusch zugute, das derzeit Spenden für den Bau eines neues Wohnhauses für die erwachsen gewordenen Kinder sammelt.

● Barbara Auer ist eine der profiliertes-

ten Film- und Fernsehschauspielerinnen der Bundesrepublik. Sie studierte an der Hamburger Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und spielte u.a. am Burgtheater Wien, den Hamburger Kammerspielen sowie dem St. Pauli Theater. Zu ihren bekanntesten Kino- und TV-Filmen zählen Die innere Sicherheit, Nikolaikirche, Effi Briest, Der Liebes-



wunsch, Nachtschicht u.v.a. Barbara Auer hat auch diverse Hörbücher eingelesen. Für ihre schauspielerische Arbeit wurde sie

u.a. mit dem Deutschen Filmpreis, zwei Grimme-Preisen und zwei Goldenen Kameraras ausgezeichnet.



● Christian Maintz ist Autor, Literatur- und Medienwissenschaftler. Er liest gerne und oft in Duett-Formationen, so mit Barbara Auer, Nina Petri, Peter Lohmeyer oder Harry Rowohlt (bis 2012). Zweimal wurden seine komischen Gedichte mit dem Wilhelm-Busch-Preis ausgezeichnet. Den Volksdorfern ist Maintz auch als Veranstalter und Kommentator der Klaskikerreihe im Koralle-Kino bekannt.



Auf dem Foto (alphabetisch): Farina Bohrer (Vocals), Jutta Friederichs (Sax), Dirk Groß (Gitarre), Thomas Kinkele (Sax), Eberhard Müller (Drums), Paulo Seidler (Bass), Frank Tschöke (Trompete)

Club Riff im Februar

Der Hammer aus Volksdorf

Soul Funk Family heizt am 24. das Riff ein

➤ „Ihr seid der Hammer“, begeisterte sich Max Moor (Das Erste), als die SOUL FUNK FAMILY auf seiner exklusiven Medienparty für Stimmung sorgte. Kein Zufall, dass der prominente TV-Moderator die Volksdorfer Band zu sich nach Brandenburg eingeladen hatte: Mit Trompeter Frank Tschöke und dem Volksdorfer Pianisten Volker Präkelt haben sich gleich zwei Bandmitglieder TV-Meriten erworben und machen zudem noch gemeinsam Filmmusik.

Nachdem Sängerin Farina Bohrer aus Flensburg nach Meisdorf gezogen ist, leben gleich fünf Musiker der rühmigen Band in und um Volksdorf herum. Dazu gehört Eberhard Müller – nicht nur Schlagzeuger, sondern Soundspezialist mit weltweit operierender Beschallungsfirma. Und Saxopho-

nistin Jutta Friederichs, die sich von Beginn an für die Stiftung Koralle und das Museumsdorf engagiert. Bassist Paulo Seidler wiederum sorgt für den Schuss Exotik – schließlich ist er in Rio geboren und Brasilianer ha-

ben bekanntlich den Groove im Blut.

Geprobt wird – na klar, in Volksdorf – seit vielen Jahren in einem perfekten Probenraum „unter der Erde“, was die Gruppe zu ihrem ersten Na-



Abkühlung für die Soul Funk Family. Prädikat: Unbedingt wieder einladen!

FOTOS: STEFAN MALZKORN

men „Nine Feet Underground“ inspirierte. Zurzeit bringt die SOUL FUNK FAMILY gleich neun Musiker auf die Bühne. Neben Altsaxophonist Thomas Kinkele und dem Gitarrenprofi Dirk Groß sorgen die Backgroundsängerinnen Julia Lucia Braasch und Caro Rentschler für stimmliche Glanzlichter und soulige Soloeinlagen.

Beste Voraussetzungen also für ein tolles Konzert im Club Riff. Denn das neue Programm geizt neben Soul- und Funk-Klassikern nicht mit tanzbaren Radiohits wie „Uptown Funk“, „Ain't Nobody“ und „Don't Worry“. Zudem ist die gute Laune, die sich von der Bühne auf das Publikum überträgt, gerade ansteckend. Oder wie es ein Kritiker formulierte: „Prädikat: Unbedingt wiedereinladen“.

➤ Soul Funk Family am Freitag, 24. Februar um 20 Uhr im Riff, Kattjahren 1a. www.riff.de

Volksdorfs erste Adresse

für private und offizielle Feiern, Sitzungen und Konferenzen, Kurse und Lehrgänge, Konzerte und Lesungen



Ohlendorff'sche Villa
im Alten Dorfe 28 • Hamburg Volksdorf
buchung@ohlendorffsche.de www.ohlendorffsche.de



Bücher, Sprachen, Freizeitspaß

Veranstaltungen der Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1

KINDER BILDERBUCHKINO

Jeden Dienstag um 15 Uhr und jeden Donnerstag um 16 Uhr findet ein Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren statt. Die Teilnahme ist kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

„Foxtrott“ von Helme Heine Donnerstag, 2. um 16:00.

☞ Mama und Papa Fuchs freuen sich nicht so recht über ihren musikalischen Nachwuchs. Gar zu ausdauernd und laut trötet, trommelt und singt ihre Tochter Foxtrott. Und das sogar bei der Jagd! Die Eltern Fuchs sind ganz schön sauer - bis der Jäger alle drei beim Hühnerstehlen erwischt und nur der Gesang der kleinen Foxtrott ihn milde stimmen kann. Nach dieser Geschichte wissen es sogar die Füchse: Musik ist doch zu etwas nütze.

„Fünf“ von Jutta Langreuter und Vera Sobat Dienstag, 7. um 15:00 und Donnerstag, 9. um 16:00.

☞ Typisch: Jeder denkt nur an sich. Bei Ratte wundert keinen. Aber bei Katze, Schwein, Krähe und Hund? Eine schreckliche Bande oder etwa doch nicht? Ein Bilderbuch über Freundschaft und Gefühle.

„Es klopft bei Wanja in der Nacht“ von Tilde Michels und Reinhard Michl Dienstag, 14. um 15:00 und Donnerstag, 16. um 16:00.

☞ In einer eisigen Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später pochen ein Fuchs und dann auch noch ein Bär an Wanjas Tür. Und weil der Schneesturm gar so fürchterlich tobt, sind sie nun zu viert in Wanjas Stube. Bibbernd stehen sie da und versprechen sich gegenseitig, Frieden zu halten und einander nichts zuleide zu tun. Ob das wohl gut geht?

„Der Gute-Nacht-Kuss, der danebging“ von David Melling Dienstag, 21. Februar um 15:00 und Donnerstag, 23.02.2017 um 16:00

☞ Kinder, die Lust haben mit Rosa Maria Hernandez zu basteln und dabei spielerisch spanisch zu lernen, haben dazu Gelegenheit in der Bücherhalle Volksdorf. Rosa Maria Hernandez, im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala geboren, studierte an der UNAM, der größten Universität Mexikos, in Mexi-



☞ Ein Ritter auf der Suche nach einem vorwitzigen Kuss! Es ist Zeit, ins Bett zu gehen - und der König wirft seinem Sohn einen schnellen Gute-Nacht-Kuss zu. Doch der königliche Kuss für den kleinen Prinzen verfehlt sein Ziel. Er entwischt in den wilden Wald, wo viele gefährliche Tiere leben: Bären mit langen Klauen, heulen Eulen und hungrige Wölfe. Ein tapferer und furchtloser Ritter wird losgeschickt, der den Kuss zurückbringen soll. Aber das ist gar nicht so einfach!

„Der wunderbarste Platz auf der Welt“ von Jens Rasmus Dienstag, 28. Februar um 15:00

☞ Frosch Boris hat sich gut eingerichtet an seinem kleinen Teich. Jede Menge saftige Fliegen, nach denen man nur zu schnappen braucht, frisches, klares Wasser und als Wohnstatt ein herrliches rundes Seerosenblatt - was will man mehr, einfach der wunderbarste Platz auf der Welt!

SPRACHEN Kinder basteln und lernen spanisch

Samstag, 11. und 25., jeweils von 10:00 - 11:00. Alter: 6-8 Jahre, Kosten: 6,00 Euro

☞ Kinder, die Lust haben mit Rosa Maria Hernandez zu basteln und dabei spielerisch spanisch zu lernen, haben dazu Gelegenheit in der Bücherhalle Volksdorf. Rosa Maria Hernandez, im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala geboren, studierte an der UNAM, der größten Universität Mexikos, in Mexi-

ko-Stadt. Sie arbeitet mit Pinatas, das sind große Figuren aus Pappmache. Seit 2007 bietet sie regelmäßig Basteln und Spaß mit Kindern in den Bücherhallen Hamburg an. In der Bücherhalle Volksdorf findet diese Veranstaltung in der Regel alle 14 Tage samstags statt. Anmeldung bei Frau Hernandez 040 / 6045475.

Chinesisch-Kurs für Kinder Samstag, 04. und 18. Februar, jeweils von 12:15 - 13:15 Uhr.

☞ Die Kurse richten sich an Kinder, die Interesse an einem spielerischen Kennenlernen der chinesische Sprache und Kultur haben. Die Kinder erhalten während des Unterrichts einen Einstieg in das Sprechen und Schreiben. Das Schreiben beinhaltet auch Elemente der Kalligrafie.

Alter: ab 6 Jahre - Kosten: Der Kostenbeitrag beträgt 60 Euro pro Kind für alle 12 Termine (21.01.2017 bis zum 24.06.2017 sonntags alle 14 Tage). Anmeldungen werden gern unter Telefon 04102-218137 von Frau Shu-Fen Großer-Chen entgegengenommen.

ERWACHSENE SPRACHEN

Dialog in Deutsch
Freitag, den 3., 10., 17. und 24.,
jeweils von 17:00 - 18:00.

☞ Deutsch sprechen und Menschen kennenlernen! Kostenlos, jede Woche - ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird jeden Freitag von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Herzlich Willkommen!

Chinesisch-Kurs für Jugendliche und Erwachsene Samstag, 4. und 18., jeweils von 11:00 - 12:10.

☞ Chinesisch gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird inzwischen nicht nur in China, Taiwan und Hong Kong gesprochen. Die Nachfrage steigt kontinuierlich mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas - insbesondere in den westlichen Län-

dern. Das Erlernen der Sprache ist viel einfacher, als erwartet. Hierzu ist lediglich etwas Fantasie nötig. Viele Schriftzeichen enthalten bereits die sie ausdrückenden Worte. Somit wird das Schreiben zu einer Entdeckungsreise.

Kosten: Der Kostenbeitrag beträgt 60Euro pro Teilnehmer für alle 12 Termine (21.01.2017 bis zum 24.06.2017 sonntags alle 14 Tage) Anmeldungen werden gern unter Telefon 04102-218137 von Frau Shu-Fen Großer-Chen entgegengenommen.

Spanisch für Erwachsene

☞ Ab 2. Februar finden mittwochs und donnerstags wöchentlich und samstags 14tägig (an allen geraden Kalenderwochen) folgende Spanischlernangebote regelmäßig statt. Weitere Informationen und Anmeldung über Frau Hernandez: Telefon: 040 604 54 75 oder E-Mail: sp-romy@gmx.de.

Anfänger und Wiedereinsteiger, A1: Mittwoch, 8., 15. und 22., jeweils von 17:00 bis 18:00. Anfänger mit Vorkenntnissen, A2: Mittwoch, 08., 15. und 22., jeweils von 18:00 - 19:00.

Fortgeschrittene mit guten Kenntnissen, A2: Donnerstag, 02., 09., 16. und 23. Februar, jeweils von 11:00-12:00 Uhr Fortgeschrittene mit sehr guten Kenntnissen, A2: Donnerstag, 02., 09., 16. und 23. Februar, jeweils von 12:00-13:00 Uhr

Spanisch für den Urlaub

Samstag, 11. und 25.,
jeweils von 11:00-12:00.

Konversation für Fortgeschrittene Samstag, 11. und 25., jeweils von 12:00-13:00.

Kosten: Pro Teilnahme an einem Termin kostet das Spanischlernangebot ab 6 EUR (bei 6 Teilnehmern). Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 11 bis 19 Uhr, Samstag: 10 bis 14 Uhr

Das Schülerorchester vor dem Schloss Weikersheim, in dessen Musikakademie fleißig geübt wurde.

VON DR. CLAUDIA CERACHOWITZ

☞ Gerade sind die fröhlichen Klänge der Weihnachtskonzerte verklungen, soeben ist „Peter und der Wolf“ über die Bühne gegangen und nun probt das A-Orchester wieder ein neues Programm, das bereits am 23. Februar zu hören sein wird... und so zeigten sich am „Tag der offenen Tür“ manche Eltern doch sehr erstaunt über den inhaltsreichen „Spielplan“ der Musikensembles am Walddorfer-Gymnasium.

Ein wesentliches Element dieses intensiven Orchester-Unterrichts sind ohne Frage die jährlich stattfindenden Orchester-Probenfahrten. Vor wenigen Tagen noch verbrachte das A-Orchester die Arbeitsphase in der Musikakademie Schloss Weikersheim im Hohenloher Land.

Natürlich könnte ich Ihnen nun aus musikpädagogischer Perspektive den Sinn und Zweck solcher Probenfahrten erläutern, aber viel lieber lasse ich unsere Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen und Ihnen von Weikersheim 2017 erzählen:

☞ Die Stimmung auf Orchesterreisen ist jedes Mal wieder etwas Besonderes. Nach vier Tagen voller Proben spürt man wieder die Hornhaut auf den Fingern und während man noch im Zug auf der Rückfahrt Mozart und Bach vor sich hin summt, freuen sich allen schon wieder auf das nächste Mal!“

☞ Orchesterreisen sind je-



„TUTTI CON SOLI“

Sinn und Freude von Orchesterfahrten

Schüler und Schülerinnen des WdG berichten von den Proben

des Jahr wieder 4 Tage, an denen man merkt, was Musik schafft. Sie gibt uns die Möglichkeit in den Proben auch die Menschen hinter den Instrumenten besser kennenzulernen und so eine Gemeinschaft zu schaffen. So macht es immer noch mehr Spaß gemeinsam neue Stücke zu erarbeiten, zu denen wir vielleicht sonst gar keine Zeit gehabt hätten. Nicht zu vergessen sind dabei die wunderschöne Aussicht, die wir auf das Schloss Weikersheim und den Schlossgarten hatten.“

☞ Als Sport und Musik fo-

kussierte Schule ermöglicht das WdG jedes Jahr eine 4tägige Orchesterreise für das A-Orchester. Damit sind wir in Hamburg wohl eine der wenigen Schulen, welche solche Reisen quer durch Deutschland ermöglichen. Manche Personen würden diesen Fahrten widersprechen, weil die Schüler ja Schulstoff verlieren und diesen nachholen müssen. Dies ist auch der Fall, aber trotzdem finden diese Ausflüge statt. (...) Schulisch gesehen ermöglichen die 9-stündigen Proben, welche jeden Tag der Reise bestimmen, ein diszipliniertes und aktives Lernen für jeden Schüler. In jedem Stück kommt jedes Instrument der Musikanten vor und verlangt höchste Aufmerksamkeit und Bereitschaft. Im Gegensatz zum schulischen Unterricht wird niemand bevorzugt oder benachteiligt, denn jeder ist aktiv dabei!“

☞ Mir persönlich hilft es auch sehr, wenn wir in Stimmproben Zeit haben, um bestimmte Stellen gemeinsam zu üben und uns auf Finalsätze zu verabreden. Wür-

de ich das alleine zu Hause machen, würden mir die Tipps und Tricks der anderen fehlen!“

☞ Man lebt mehrere Tage zwischen seinen Freunden und der Musik – und macht Lichtjahre an Fortschritten!“

☞ Teamwork wird in der heutigen Zeit groß geschrieben wie nie zuvor. In der Schule bekommt man jedoch nur in der Musik das Gefühl, gemeinsam etwas Großes zu schaffen, gerade im Orchester! Als Team zusammen zu arbeiten erfordert viel Zeit! Zeit, die man sich insbesondere auf den Probenfahrten nimmt.“

☞ Die Ergebnisse können Sie hören im Konzert „Tutti con soli“ am 23. Februar um 19:00 Uhr in der Aula des Walddorfer Gymnasiums, im Allhorn 45. Auf dem Programm stehen u. a. das Klavierkonzert d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart mit Maximilian Krokotsch als Solist sowie das Doppelkonzert d-Moll von Johann Sebastian Bach, mit Florian Plambeck und Elisabeth Micke an den Solo-Violen. Seien Sie herzlich eingeladen!



Jeden Tag wird neun Stunden geübt. Neben der Musik steht auch die Gemeinschaft im Mittelpunkt.

ZUKUNFT DER ARBEIT

Welche Veränderungen bringt die Digitalisierung?

Start der neuen Staffel am 13.02.2017 mit Volker Tschirch

VON DR. KARL-HEINZ BELSER

➤ Schon längst Tradition hat in der Ohlendorff'schen Villa die Diskussionsrunde **Volksdorf offline**, veranstaltet von dem Kulturkreis Walddörfer e.V. gemeinsam mit der Stiftung Ohlendorff'sche Villa. Immer montags, aber nicht an jedem Montag treffen sich um 18.30 Uhr in der Bibliothek der Ohlendorff'schen Villa Menschen, meist aus Volksdorf und Umgebung, um sich im Gespräch und in der oft auch kritischen und sehr konträren Diskussion über interessante Themen auszutauschen. Das Konzept sieht vor, dass Themen aus der Welt, der Weltstadt und den weltoffenen Walddörfern, aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, aber auch aus Kunst, Literatur, Theater, Musik und neuestem auch der Wissenschaft dem Wochenanfang durch den Austausch, die Diskussion und den Anregun-

gen einen besonderen Schwung verleiht. Und warum „Volksdorf offline“? Wulf Denecke, Initiator dieses Formats, hat darauf geantwortet: „Hängen wir nicht viel länger und intensiver als in früherer Zeit an Apparaten und vor Bildschirmen? Wird nicht fast jedes Gespräch durch unsichtbare Partner digital unterbrochen? Das ist bei Volksdorf offline nicht der Fall. Hier wäre ein Handyklingeln der GAU...“.

Die neue Staffel im 1. Halbjahr 2017 beginnt am 13. Februar um 18.30 Uhr mit Volker Tschirch, dem Hauptgeschäftsführer des AGA Unternehmensverbandes, der auch Alternierender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Hamburg ist. Gewählt wurde mit der Frage nach der Zukunft der Arbeit im Zuge der Digitalisierung ein wirtschaftliches Thema. Der Referent wird kurz ist das Thema einführen, das nicht nur diejenigen interessieren wird, die berufstätig sind, sondern auch

diejenigen, die ggf. dafür zahlen, wenn uns die Arbeit ausgeht. Die Fragen von Volker Tschirch werden unter anderem sein: Werden in naher Zukunft berufliche Tätigkeiten durch die Digitalisierung ersetzt? Wird uns die Arbeit ausgehen? Wohl kaum. Dennoch wird sich Arbeit in den kommenden Jahren stark verändern. Welche Erwartungen haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer an Arbeit im Digitalen Zeitalter? Wie wird die Zukunft der Arbeit aussehen?

An den folgenden Montagen wird noch manches andere Thema zur Sprache kommen und hoffentlich lebendige Diskussionen auslösen. Geplant sind folgende Themen:

- „**Anthropogener (vom Mensch verursachter) Klimawandel: Chancen durch die Energiewende**“ am 27. Februar mit Prof. Dr. Robi Banerjee.
- „**Inklusion: Als Gehörlose verstanden werden**“ am 27. März mit Angelika Osbahr.



Volker Tschirch referiert über die Zukunft der Arbeit

- „**Was Volksdorf betrifft: Wie wichtig ist lokalpolitische Arbeit?**“ Am 10. April mit Franziska Hoppermann.
- „**Donald Trump: 100 Tage Präsident**“ am 15. Mai 2017 mit Dr. Theo Sommer.
- „**Solarzellen, Navis, Bodyscans: Lohnt sich physikalische Grundlagenforschung**“ am 19. Juni mit Dr. Marc Wenskat.

Karten zu 5 € zur Kostendeckung gibt es im Vorverkauf im Wiener Kaffeehaus jeweils vom Dienstag bis Sonntag für den folgenden Montag. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr, um gegen 20.00 Uhr zu enden, aber bei Bedarf auch noch fortgesetzt werden zu können. Der Kulturkreis Walddörfer e.V. und die Stiftung Ohlendorff'sche Villa hoffen, dass mit dieser Reihe dem Gespräch (wieder) mehr Raum gegeben wird, aber vielleicht auch eine öffentliche Kommunikation im Stadtteil angeregt wird.

Die Villa lädt ein

Kuba, Breslau und Tortenschlacht in der Ohlendorff'schen Villa

Mord und Tortenschlacht Duo Bella Donna (Lieder)

Dienstag, 7. Februar um 20 Uhr
Anleitungen zum Gattenmord, Lieder über grausame Missetaten und andere pervertierte Freizeitgestaltungen bietet das Duo Bella Donna an mit seinem Programm „Mord und Tortenschlacht“. Der berühmte Erlkönig wird mit neuer Geschichte vorgetragen, „Tauben vergiften



Duo Bella Donna

im Park“ bekommt angesichts aktueller Lebensmittelskandale eine besondere Bedeutung. „Mackie Messer“ wird zu „Mekky Messie“ in aufmunterndem Chaos, und „Bonnie and Clyde“ überleben auch dieses Konzert nicht. Eine Duo-Version von Kreisslers „Bidla Buh“ bringt Zunder in jede eingeschlafene Beziehung und beim „Massenmörder Haarmann“ darf natürlich jeder mitsingen!

➤ Eintritt: 15 €, ermäßigt 13 €. Vorverkauf ab sofort. Restkarten an der Abendkasse: 17 €, erm. 15 €.

„Im Süden von Polen - Breslau und das schlesische Riesengebirge“, Christine Belling (Dia-Vortrag)

Mittwoch, 22. Februar um 19.30 Uhr

➤ Christine Belling, Kunst- und Deutschpädagogin wird – ange-

regt durch die Verleihung des Titels „Kulturhauptstadt Europas: Wroclaw 2016“, an die alte schlesische Handelsstadt Breslau an der Oder – auf die über tausendjährige Geschichte dieser Stadt und ihre Umgebung und besonders auf das Riesengebirge mit der Schneekoppe eingehen, das sich westlich der Stadt aus der schlesischen Tiefebene erhebt mit ihrem reichen multikulturellen städtischen und landschaftlichen Erbe und auf deren Bedeutung heute – nicht zuletzt angesichts der geopolitischen Lage zur Zeit.

➤ Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 €. Vorverkauf ab 8.2., Restkarten an der Abendkasse: 14 €, ermäßigt 12 €.

„Kuba - Karibikinsel im Umbruch“, Wolfgang Senft (Dia-Multivision)

Mittwoch, 8. März um 19.30 Uhr

➤ Wolfgang Senft, Dipl.-Geograph, schreibt: „Das letzte sozialistische Land Lateinamerikas ist anders, ist widersprüchlich, ist exotisch und spannend. Es schwankt zwischen überschäumender Lebensfreude und lähmender Bürokratie, sehenswerter Kolonialarchitektur und Verfall, Oldtimern und Musik, Korallenriffen und Traumstränden. Das Beeindruckendste aber sind die liebenswerten Menschen.“ Seine Bilderreise als Kenner Lateinamerikas ist voller persönlicher Geschichten sowie Foto- und Filmsequenzen mit Originalton und stimmungsvollem Soundtrack, zu deutsch: Tonstreifen, kurzweilig.

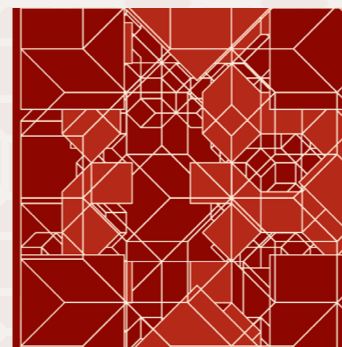
➤ Eintritt: 12 €, erm. 10 €; Vorverkauf ab 23. 2., Restkarten an der Abendkasse: 14 €, erm. 12 €.



Anke Nickol vor einer ihrer Tapeten

Anke Nickol macht Kunst alltagstauglich

Die Designerin Anke Nickol ist eine Sammlerin. Wenn sie sich in ihrer Umgebung umschaute, erkennt sie vor allem eines - Strukturen und Muster. „Ich sammle diese Strukturen indem ich sie z.B. fotografiere oder zeichne“, sagt die Volksdorfer Künstlerin.



Tapete NETZ

Diese Vorlagen bilden die Basis für Anke Nickols Kunstwerke. Inspiration für ihre Themen sei neben der Natur auch die aktuelle Politik und geometri-

sche Formen aus der Mathematik. Nickol: „So entstehen neue Muster, die immer auch eine Botschaft oder ein Statement enthalten.“ Anke Nickol, die an der Kunsthochschule in Kassel Produkt- und Textildesign studierte, will den Betrachter ihrer Kunst herausfordern, diese Botschaft zu entdecken. Die Auswahl der Techniken sei bereits Bestandteil des kreativen Prozesses. „Welche Technik ich für meine Muster nutze, ob ich male, nähe, oder digitale Medien einsetze, darüber entscheidet letztlich das Thema, das ich wähle“, so die Künstlerin. Sie vermischt händische Techniken mit Techniken digitalen Designs und bringt so zwei vermeintlich gegensätzliche Welten zusammen.

Bei der Ausstellung „Auf der Flucht“, in der Kirche am Rockenhof, begeisterte die Künst-

lerin mit ihrer Installation „Universus“. Sie thematisierte die Grundsätze der UN-Menschenrechtscharta. „Die Charta symbolisiert für mich die Verabredung aller Völker, die Menschenrechte zu akzeptieren und zu schützen“, so die Künstlerin. Fragmente der einzelnen Artikel hatte Nickol grafisch chiffriert und auf Papierfliesen, sogenannten „paper tiles“, gedruckt. Die Papierfliesen wurden auf dem Boden der Kirche montiert, sodass die Besucher entscheiden mussten, wie sie mit dieser Kunst und somit mit den Menschenrechten umgehen wollen. Geht man drüber, drum herum oder verweilt man eine Weile vor jeder Fliese?

„Auch wenn meine Kunst sich mit politisch umstrittenen Themen befasst, bleibt der mahnende Zeigefinger unten. Denn meine Objekte sollen durch ihre Ästhetik lediglich einen Zugang zu den Themen schaffen“, erklärt die engagierte Künstlerin.

Überhaupt soll Kunst nach Anke Nickol nichts Ausgelagertes, Abgehobenes sein. „Ich wünsche mir, dass meine Kunst ins tägliche Leben integriert wird“, sagt die Gestalterin, die seit dem Jahr 2013 Mitglied der „Kunstspuren“ ist. Deshalb entwarf sie für ihr 2011 gegründetes Label „MITMUSTER“



Papierfliese UNIVERSUS

Tapeten, Hefte, Lichtspiele und Schreibblöcke. Die Blätter der Blöcke sind mit grafischen feinen Mustern bedruckt. Dass man über ihre Kunst „drüber“ schreibt, ist von der Künstlerin ausdrücklich gewollt.

Als angestellte Designerin des in Volksdorf ansässigen Planungs-

büros „planit4“, gestaltete Anke Nickol ein Girih-Muster, welches unter ihrer Federführung beim Neubau der türkischen Botschaft in Berlin auf vielfältige Weise für die Fassaden, am Portal und auf Teppichen und Tapeten eingesetzt wurde.



Portal der türkischen Botschaft in Berlin

Inspiriert wurde die Designerin von der historischen Legetechnik der Girih-Kacheln. „So bezeichnet man einen Satz von fünf unterschiedlich geformten Kacheln, die Musterbilder entstehen lassen, die ohne Wiederholungen, sogenannte Rapporte, auskommen.“, erklärt Nickol. Sie habe mit ihrer Interpretation des Girih-Musters versucht, einen Bogen vom osmanischen Reich zur modernen islamischen Welt zu schlagen.

Im Jahr 2018 ist Anke Nickol wieder dabei, bei den Offenen Ateliers der Kunstspuren Volksdorf. Bis dahin steht ihr Büro bei planit4, in der Halenreihe 4, für individuelle Wünsche offen. Zu erreichen ist Anke Nickol über info@mitmuster.de.

Wer mehr von Nickols Kunst sehen möchte, kann dies auf den folgenden Internetseiten: www.mitmuster.de und www.planit4.de.

Text : Birgit Jaklitsch





Ein Knick heißt Knick, weil er geknickt werden muss!

Knickpflege-Aktion am 11. Februar am Ferck'schen Hof

VON WULF DENECKE

➤ **Leider droht diese Tatsache – auch in Volksdorf – mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten.** An einigen Stellen sind die Knicks schwerlich noch als solche zu erkennen: Es sind mickrige Baumreihen daraus geworden, in denen sich die einzelnen Individuen gegenseitig Konkurrenz machen; die Sträucher

verkümmern, weil sie nicht genug Licht bekommen, und der beschattete und krautlose Wall erodiert...

Vor hundert Jahren war das noch anders: Die Bauern gewannen aus den Knicks das Brennholz für ihre Herdfeuer und wussten genau, in welchen Abständen sie sie „auf den Stock setzen“ mussten, um damit auszukommen. Heute wäre es aus ökologischen Gründen

und aus Gründen der Landschaftspflege wichtig, das Knicken nicht zu versäumen.

Nachdem vor 35 Jahren eine Knickpflege-Aktion unter Beteiligung zahlreicher Bürger in Bergstedt (Nähe Timmermoor) über die Bühne ging, soll sich das nun auf dem ehemaligen Ferck'schen Hofgelände an der Straße Tonradsmoor wiederholen: Am Sonnabend, 11. Februar, von 11 – 14 Uhr sind alle

Am Sonnabend, den 11. von 11 – 14 Uhr sind alle Volksdorfer eingeladen, auf dem ehemaligen Ferck'schen Hofgelände an der Straße Tonradsmoor mit Hand anzulegen.

Volksdorfer eingeladen, mit Hand anzulegen. Mit der Hilfe der Leute vom Spieker im Museumsdorf, mit der Freiwilligen Feuerwehr Volksdorf und ihrer Gulaschkanone, mit Mitgliedern der Naturschutzverbände (NABU und BUND) sowie anderer Fachleute aus Bergstedt und dem Gut Wulfsdorf soll gezeigt und erklärt werden, wie ein Knick sachgerecht „geknickt“ wird. Dabei wird nicht Natur zerstört, sondern verjüngt und bereichert.

„Die Knicks sind ein schöner und ökologisch wichtiger Bestandteil unserer Umwelt. Sie bedürfen der regelmäßigen Pflege durch den Menschen. Zu viele entbehren diese Pflege und sind in Gefahr!“ hieß es in dem Flugblatt, das vor 35 Jahren verteilt wurde. Das gilt auch heute noch und sogar in verstärktem Maße. Bringen Sie Ihre Kinder und geeignete Sägen (keine Motorsägen!) mit, wenn Sie nicht nur dabei stehen und kalt werden wollen! Falls Sie mit dem Auto kommen: Auf dem Ferck'schen Hof und in der Straße Buchenkamp sind Parkmöglichkeiten in begrenztem Umfang vorhanden.

STRASSENVERKEHR

Bekannte Gefahrenpunkte entschärft

➤ Zwei bekannte Verkehrs-Gefahrenpunkte wurden und werden entschärft. Der Straßenverlauf Gussau im Bereich der Kreuzungen mit dem Lerchenberg und dem Duvenwischen wurde vollständig saniert mit Fußwegen, Sielanlagen zum Abfluss des Regenwassers und einer neuen Straßendecke. Außerdem wurde eine Verengung der Gussau an der Einmündung zur Straße Duvenwischen (Sprunginsel) vorgenommen, um die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Km zu erreichen und die Durchfahrt von Schwerlastwagen zu erschweren. Mit diesen Umbau-

maßnahmen wird eine verbesserte Schulwegsicherung erreicht und der Durchgangsverkehr von Ahrensburg nach Sasel und umgekehrt (hoffentlich) vermindert.

Entlang der Eulenkrußstraße werden sog. „markierte Furchen“ für Fußgänger und Radfahrer geschaffen, um die Überquerung von Einmündungen zu sichern. Diese Markierungen gibt es bereits an den Einmündungen Uppenhof und Huusbargstieg. Hinzu kommen jetzt die Einmündungen der Straßen Mellenbergweg, Hoisberg, Foßredder, Herkenkrug, Tonradsmoor, am Eichenreihen, im Allhorn und Groten Hoff.



„Es ist sehr erfreulich, dass die zuständigen Behörden und Fachämter den Hinweisen aus der Bevölkerung und der Politik gefolgt sind und die genannten Maßnahmen umgesetzt haben und umsetzen. Dadurch wird ein wesentlich höheres Maß an Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler, Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer in Volksdorf erreicht!“

Peter Pape, SPD-Regionalsprecher für die Walddörfer

Museumsdorf im Winter

Haushaltswochen in „Emmis Krämerladen“

➤ **Werte Kundschaft! Jetzt finden wieder unsere Haushaltswochen statt.** Bei uns finden Sie Bürsten und Besen, Eimer und Körbe, Teekessel und Kaffeekannen, Kernseife und Seifen- sowie Kupfertücher. Für unsere Kleinen führen wir Handfeger und Schaufel, Rechen und Schneeschieber. Haben Sie auch den guten Vorsatz gefasst, im neuen Jahr die Schuhe regelmäßig zu putzen? Jetzt im Winter sollten Sie die Schuhpflege besonders ernst nehmen. Wir führen „Schröders schöne Schuhputz-Schachtel“ sowie einzelne Schuhbürsten von erster Quali-

tät, auch herrlich weiche Bürsten zum Polieren. Für unsere gefiederten Freunde haben wir Futterhäuser und verschiedene Modelle an Vogelhäusern, darunter auch eine Sonderedition für Schluckspechte.

Neu im Sortiment bieten wir Ihnen Dörrobst und Backpflaumen sowie Apfeltee an; den können sie auch in unserer Kaffeestuvv genießen. Dort gibt es zu selbst gebackenen Kuchen jetzt wieder Pharisäer und heiße Schokolade am warmen Herd. Besuchen Sie uns dienstags, donnerstags oder sonnabends von 14 bis 17 Uhr!

Ihre Krämerlüüd



Willkommen in Emmis Krämerladen!

Wer spinnt den längsten Faden?

➤ **Der Spinnkreis des Museumsdorfes lädt ein zum 6. Spinnwettbewerb „Wer spinnt den längsten Faden?“ am Sonntag, den 5. März, um 14 Uhr im Wagnerhof des Museumsdorfes Volksdorf.** Haben Sie Lust dabei zu sein? Sie müssen keine Experten sein, um mitzumachen, der Spaß am gemeinsamen Spinnen zählt! Und eine Preisverleihung gibt es auch. Bitte bringen Sie Spinnrad oder Handspindel und gute Laune mit. Vlies für den Wettbewerb stellt das Museumsdorf. Haben Sie selbst gespon-

nene Wolle und Wollprodukte zum Ausstellen, vielleicht auch Vliese und Wolle zum Tausch? Dann bringen Sie diese ebenfalls gern mit. Der Kostenbeitrag für den Nachmittag incl. Buffet beträgt 10 Euro. Wir freuen uns über Zuschauer und auf einen schönen Nachmittag mit vielen Teilnehmern, Spaß und Erfahrungsaustausch.

➤ **Anmeldungen bitte bis zum 28. Februar 2017 bei Brigitte Rehen: mobil 0173 27 29 630, oder per eMail an spinnkreis@museumsdorf-volksdorf.de.**

Ganz schön belämmert!

➤ **Es ist wieder soweit: Lamm-saison im Museumsdorf.** Eine besondere Weihnachtsüberrraschung hatten die Schafe für Museumswart Egbert Läufer bereitet. An Weihnachten wurden die ersten beiden Lämmer geboren. Sie springen jetzt

übermütig umher und erkunden ihre neue Welt. Inzwischen sind noch mehr Lämmer dazu gekommen.

Schauen Sie vorbei, ein Besuch im Museumsdorf lohnt sich auch in der dunklen Jahreszeit.



Gut Holz am Sonntag, 26. Februar!

Rund um das Holz

➤ **Holz ist mehr als ein nachwachsender Rohstoff,** nutzte man es doch Jahrhunderte lang als Brenn- und Baumaterial, aber auch für Möbel, Werkzeuge und Haushaltsgegenstände. **Am Sonntag, den 26. Februar 2017** dreht sich im Museumsdorf Volksdorf von 11 bis 17 Uhr alles um diesen Werkstoff in einer selten gezeigten Bandbreite. „Eichenlohe“, früher ein wichtiges Handelsgut, ist heute praktisch unbekannt. Warum und wozu brauchte man es früher? Was hat Poltern mit Holz zu tun? Worum geht es beim Holzrücken und was ist dabei zu beachten? Wie werden eigentlich Stiele für Gartengeräte hergestellt? Diese und viele andere Fragen werden ausführlich beantwortet und in praktischen Vorführungen demonstriert, denn im lebendigen Museum werden keine Schautafeln gezeigt, sondern Gerätschaften im praktischen Betrieb. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht. Reigbesen und Holzsharken gab es früher in jedem Garten. Hier wird gezeigt, wie sie gemacht werden. Körbe flechten, Molten hauen und Schnitzen fehlt

ebenso wenig, wie die Drechslerlei, Möbeltischlerei und Intarsien Arbeiten. Für Kinder gibt es außerdem viele Aktionen und Spiele rund um das Holz, wie zum Beispiel das Mikado für Riesen.

Auf dem verkehrsfreien Gelände können Eltern und/oder Großeltern die Kinder auch allein auf Entdeckungstour schicken und sich in der Zwischenzeit an Grill und Schänke stärken, oder sich bei duftendem Kaffee und leckerem, selbstgebackenen Kuchen in der Kaffeestuvv im Wagnerhof aufwärmen. Oder in Emmis Krämerladen, einer Gemischtwarenhandlung wie vor hundert Jahren, stöbern und einkaufen. Aber dort wollen die Kinder auch gern hin, denn dort können sie sich ihr Bonschesortiment nach eigenem Geschmack selbst zusammenstellen lassen. Aus dem Glas, wie vor hundert Jahren.

➤ **Sonntag, den 26. Februar 2017, von 11 bis 17 Uhr. Eintritt: Familien 9,50 Euro, Erwachsene 5 Euro, Schulkinder 1 Euro. Mitglieder haben gegen Vorlage ihrer Mitglieds-karte freien Eintritt.**

Unsere Testtage: 11. bis 17. Februar



Schule ohne Lesen und Schreiben? Undenkbar! Das LOS entlastet Familien

Ein Kind, das Schwierigkeiten hat, sicher Lesen und Schreiben zu lernen, wird auch in anderen Fächern viel weniger erreichen. Aber was tun, wenn es ausgerechnet hier schief läuft? Ein Anruf im LOS genügt. Sie vereinbaren mit der Institutsleitung einen kostenfreien Test- und Beratungstermin und können sich für eine wirksame Förderung Ihres Kindes entscheiden.

Maren Brennecke
64 20 88 09

loshamburg.de/volksdorf.html

Beflügelter Start ins neue Jahr

So war der Januar in der Kate

Nach einer kleinen Verschnaufpause startete die KunstKate am 6. Januar mit der Einweihung des fast 90-jährigen, von Grund auf überholten Flügels in das neue Jahr. Anfang Dezember war er auf abenteuerliche Weise an seinen Standort unter dem Reetdach transportiert worden. Die Spendenbereitschaft von Freunden des Hauses hat sich gelohnt, davon überzeug-

te sich das Publikum beim mit viel Applaus bedachten Konzert von GÜNTHER BRACKMANN, der, begleitet von HENRY HEGGEN (Bluesharp) mit Blues, Boogie-Woogie aber auch zarten Klängen alle begeisterte. Schon am 21. Juli ist er wieder zu Gast in der KunstKate, dieses Mal gemeinsam mit der Sängerin CLEO.

Mit einem für das Haus ungewöhnlichen, spritzig-bösen



Hier wird der renovierte Flügel in die Kate gehievt.

Programme überzeugte am 19. Januar die Gruppe SCHNAPS IM SILBERSEE - ein weiterer Auftritt im nächsten Jahr ist so gut wie sicher!

Während am Wochenanfang der Raum unterm Reet-

dach weiterhin für Kurse, Seminare und Vorträge reserviert ist, wächst an den Wochenenden das Angebot an Konzerten und damit zur Freude des Vereins auch der Kreis der Katen-Freunde.



Katen-Jazz Nr. 26

Zu KatenJazz Nr. 26 reisen aus dem Fränkischen am 4. Februar die Alligators of Swing an. Die Musiker - Stefan Scholz (Saxofon, Gesang), Christian Jung (Piano) und Dieter Schreiber (Kontrabass) - bewiesen schon internationales Niveau auf Konzerten und Sessions in Chicago und anderswo. Das Trio verbindet die Leichtigkeit des Swing

mit dem tiefen Gefühl des Blues und der Kraft des Boogie Woogie. Die Songs atmen die Eleganz, die Nat King Coles Trio auszeichnete, sie versprühen den Charme eines Ray Charles und den feinen Witz von Louis Jordan - auch in den oft skurrilen und ironischen Texten. Die Kompositionen aus den 40er und 50er Jahren sowie eigene Stücke wurden von den Alligators auf diese Triobesetzung zugeschnitten.

Katen-Jazz Nr. 27

Freunde des Gipsy-Jazz kommen auf ihre Kosten bei KatenJazz Nr. 27 am 10. Februar: Les Hommes du Swing gründeten sich Ende 2015 in Hamburg und verfolgen seitdem in ihrer Musik den legendären Gipsy-Swing Django Reinhardts. Die Brüder Jeffrey, Marcel und Roberto sind Teil der großen Musikerfamilie Weiss. Sie spielen seit ihrer

Kindheit zusammen und manifestieren in der Gruppe die traditionelle Spielweise des Sinti-Jazz oder „Jazz Manouche“. Der Geiger Jordan Rodin, zugleich Bratschist der Hamburger Sinfoniker, fügt mit seinem klassisch ausgebildetem Spiel der Band eine interessante Farbgebung hinzu. Bassist des Quartetts ist Axel Burkhardt, eine bekannte Größe der Jazz-Szene in und um Hamburg. Mit seinem rhythmisch-pulsieren-



Alligators of Swing 4. Februar

den Spiel bildet er die stabile Basis der Gruppe. Allen gemein ist die Liebe zu Django Reinhardt und Stéphane Grappelli, die 1934 das „Quintette du Hot Club de France“ gründeten und damit dem europäischen Jazz eine eigene Identität verliehen.

KatenMarkt

Tradition hat seit 1998 der KatenMarkt: KunstHandWerk in Haus&Hof gibt es zum 68. Mal am 18. und 19. Februar jeweils von 11-18 Uhr. Bei freiem Eintritt werden ca. 25 Aussteller in dem schönen Ambiente der rundum sanierten KunstKate ihre Gewerke vorstellen und zum Kauf anbieten. Zu ihnen gehören Stefan Urbach mit seiner Lederfeinkost (Taschen, Rucksäcke, Gürtel u.a.m.), Bernd Rutkowski mit seinen farbenfrohen und form-schönen Glasobjekten, Baernd Fraatz mit besonderen Fotografien, Reinhold Merte mit ausgefallenen Möbeln und vieles mehr. Der Markt der Möglichkeiten informiert über Angebo-

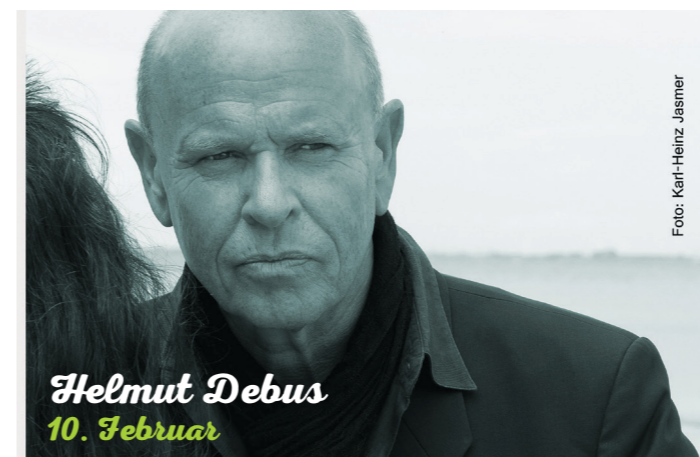
te des Hauses, auch an das leibliche Wohl ist gedacht.

Plattdütsch

Ebenso wie der KatenMarkt hat der folgende Programmpunkt Tradition: Seit 1999 ist der letzte Freitag im Februar reserviert für den plattdeutschen Songpoeten Helmut Debus. Er hat seinerzeit als Erster den Raum unterm Reet als idealen Standort für die mittlerweile in Mode gekommenen „Wohnzimmer-Konzerte“ entdeckt.

Für seinen Auftritt am 24. Februar und für alle anderen Konzerte erhalten Sie die Karten im KatenLaden in der Eulenkrugstraße 62 - die Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 11-18 Uhr und Samstag von 14-18 Uhr. Der Vorverkauf läuft auch für die Konzerte der folgenden Monate. Näheres erfahren Sie auf der Homepage unter www.KunstKate-Volksdorf.de.

Herzlich willkommen!



Helmut Debus 10. Februar

OHLENDORFF'SCHE VILLA Neue Kurse in der Villa

Mit Psychologie Menschen besser verstehen

Das größte Rätsel auf diesem Planeten ist der Mensch, genauer gesagt menschliches Verhalten: hochkomplex, vielschichtig und oftmals verwirrend für andere. Die Psychologie untersucht das Zusammenspiel von Denken, Fühlen und Handeln. Dieser Kurs vermittelt das Grundlagenwissen über die wichtigsten psychologischen Modelle und Theorien. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin: Freitag, 24. Februar, 16-18 Uhr (Ohlendorff'sche Villa, Im Alten Dorfe 28)

Darüber möchte ich gerne mehr wissen - Treffpunkt für Ältere

Hier informieren sich die älteren Teilnehmer über die unterschiedlichsten Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Politik, Kultur, Umwelt, Religionen und Wissenschaft, bitten Referenten um Hintergrundinformationen und diskutieren mit ihnen. Gelegentlich steht auch eine Exkursion auf dem Programm.

Termin: ab Dienstag, 21. Februar, 10-11.30 Uhr (Residenz Am Wiesenkamp, Wiesenkamp 16)

Friday Afternoon Tea

It's Friday afternoon and you feel like chatting in English? Time for tea and talking! An interesting short story, some British (tea) traditions & songs and a cup of tea will round up the end of your week. Wer teilnehmen möchte, sollte über Englischkenntnisse entsprechend dem Niveau A2 verfügen. Es sollte eine Tasse mitgebracht werden.

Termin: Freitag, 24. Februar, 16-18 Uhr (Ohlendorff'sche Villa, Im Alten Dorfe 28)

Sprachkurse für Anfänger

Spanisch in der Ohlendorff'schen Villa (Im Alten Dorfe 28) ab Dienstag, 7. Februar, 18-19.30 Uhr.

Das Team der VHS Ost informiert und berät persönlich oder telefonisch unter der Rufnummer 428 853-0 montags und donnerstags von 14 bis 18.30 Uhr sowie dienstags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr oder per E-Mail unter ost@vhs-hamburg.de. Alle genannten Kurse sowie viele weitere sind auch im Internet zu finden unter www.vhs-hamburg.de



dieKate
www.KunstKate-Volksdorf.de

Eulenkrugstraße 60-64
040 609 50 616

Eintritt frei

18. Feb
19. Feb
11-18 Uhr



KunstHandWerk in Haus & Hof

Heute entscheiden, wie wir morgen leben

Volksdorf und die Walddorfer sind gefragte Wohnstandorte. Das Freizeitangebot ist attraktiv, zahlreiche Ausflugs- und Naturschutzgebiete laden zum Besuch ein. Es gibt zunehmend Neubautätigkeit und einen starken Zuzug von Familien mit Kindern. Wir zählen gegenwärtig mehr als 20.000 Einwohner.

Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität

Hierzu zählen eine maßvolle Baupolitik, vernünftige Verkehrsmaßnahmen, ein Ausbau des Radwegnetzes, optimale Sporteinrichtungen, ausreichend Kindergartenplätze, angemessen breite Wege für Mütter mit Kinderwagen und Bürgern mit Gehhilfe, die Förderung der Jugend-, Familien- und Altenarbeit, attraktive kulturelle Veranstaltungen aber

auch eine optimale Nahversorgung, denn die Gewährleistung wohnungsnaher Geschäfte und öffentlicher Einrichtungen ist ein wesentlicher Teil der Lebensqualität im Stadtteil.

Erfolgreiche Bürger-Projekte

Der Bürgerverein versteht sich als Bindeglied zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung. Wir packen engagiert und erfolgreich Probleme an und finden Lösungen. In diesem Bemühen waren wir nie allein. So gab es seit jeher „Bürger-Initiativen“ und „Bürgerbegehren“, die geholfen haben, die Lebens-



qualität im Stadtteil zu erhalten oder zu verbessern. Unsere letzte Aktion führte 2014 zum Erhalt des Kundenzentrums am U-Bahnhof bis zum möglichen Auslaufen des Mietvertrages 2018. Nun geht es in die zweite Runde. Die erneut beabsichtigte Schließung unseres Kundenzentrums ist ein der nicht zu akzeptierender Verwaltungseingriff, zum konkreten Nachteil unserer Bürger. Deshalb haben wir jetzt erneut ein Bürgerbegehren gestartet und werden Anfang April unseren öffentlichen Bürger-Dialog veranstalten. Wenn Ihnen unser Volksdorf nicht gleichgültig ist, so bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich am Erhalt und der Verbesserung unseres Stadtteils, machen Sie mit!

Stätte gesellschaftlichen Lebens

➤ Weitere Informationen unter Tel. 603 85 03 sowie im Internet unter www.buergerverein-walddorfer.de



Das Auswandererhaus macht Vergangenheit lebendig.

TAGESFAHRT Fisch und mehr in Bremerhaven

➤ Unsere erste Tagesfahrt in diesem Jahr am Donnerstag, den 6. April führt uns nach Bremerhaven.

Mit einem Komfortbus fahren wir ab Volksdorf über die Autobahn zum Seefischstudio nach Bremerhaven. Dort wird uns schon um 10:30 Uhr in einer Kochshow präsentiert, wie man frischen Fisch zubereitet. Nach einer unterhaltsamen Stunde ist das variantenreiche und reichhaltige Fischbuffet für uns angerichtet. Nachdem wir uns gestärkt haben, fahren wir zum „Deutschen Auswandererhaus“. Mehr als sieben Millionen Auswanderer traten von Bremerhaven aus die Schiffs-passage nach Übersee an. Wir begeben uns auf eine Zeitreise und begegnen Menschen

aus zwei Jahrhunderten auf ihrem Weg in eine ungewisse Zukunft. Im Erweiterungsbau des Hauses kann man aber auch 300 Jahre Einwanderungsgeschichte nach Deutschland entdecken. Das Deutsche Auswandererhaus ist ein barrierefreies Museum mit ausreichend Sitzplätzen in der Ausstellung, um sich einen Moment von den „Strapazen der Reise“ zu erholen. Bevor es zurück nach Hamburg geht, gibt es noch Kaffee und Kuchen.

➤ Anmeldungen bis 23. März 2017 bei Sabine Eberle, Rodenbeker Straße 7 D, 22395 Hamburg, E-mail: s.eberle@buergerverein-walddorfer.de oder 040/88165588. Verbindliche Anmeldung. Wir versenden keine Bestätigungen. Die Platzvergabe im Bus erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Kostenlose Stornierung bis 7 Tage vor der Fahrt. Kostenbeitrag bitte bis zum 23. März 2017 auf das Konto des Bürgervereins Walddorfer IBAN: DE49 2005 0550 1073 2443 01 BIC: HASPDE33XXX mit Angabe des Verwendungszwecks „Ausfahrt Fisch“ überweisen. Treffpunkt: 07:45 Uhr U-Bahnhof Volksdorf/Rockenholferseite. Rückkehr: ca. 19:00 Uhr. Preis: für Mitglieder 56,00 €, für Gäste 59,00 €.

TALENTWETTBEWERB „It's Showtime“

Buckhorn präsentierte kulturelles Event

➤ „3,2,1,0 - iiiiiitttt's Showtime!“ Lautstark und mit begeistertem Applaus wurden auch dieses Jahr wieder die letzten Sekunden des Countdowns herunter gezählt, bis sich am 12. und 13. Januar der Vorhang der prall gefüllten Aula des Gymnasiums Buckhorn für den alljährlichen Talentwettbewerb „Showtime“ öffnete.

Der Wettbewerb, der sich einer langjährigen Tradition erfreut, fand in den drei Kategorien Tanz, Musik und Unterhaltung statt. Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen stellten in begeistert gefeierten Auftritten ihr Talent unter Beweis. Durch das bunte Programm führten die Lehrerinnen Frau Blaschke und Frau Rudow, die auch für Organisation und Durchführung dieser Großveranstaltung verantwortlich waren. Begleitet wurden sie in diesem Jahr erstmalig durch Oberstufenschüler, die souverän ihren Teil der Moderation übernahmen und am Ende der Veranstaltung mit einer fulminanten Tanzdarbie-

tung zunächst in Tutus und dann im Streetdance-Outfit für ein finales Highlight sorgten. Zuvor hatte es auch besinnliche Momente gegeben. So leuchteten im Publikum zahlreiche Handylampen auf, als z.B. der Oberstufenchor mit „Heal the World“ ein in politisch bewegten Zeiten zum Nachdenken anregendes Lied anstimmte.

Die eigentlichen Gewinner: Die Zuschauer

Die Palette der dargebotenen Showbeiträge war so vielfältig, dass jeder im Publikum auf seine Kosten kam. Oder, wie Herr Böhm, der Vorsitzende der diesjährigen Jury, treffend vor der Verkündung der Sieger formuliert: Die eigentlichen Gewinner des Abends waren die Zuschauer, die auch dieses Jahr wieder einen unterhaltsamen Abend mit gleichermaßen eindrucksvollen und bewegenden Darbietungen erleben durften. Und so freuen sich am Gymnasium Buckhorn jetzt schon alle wieder aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „3,2,1,0 - iiiiiitttt's Showtime!“

In den „Kreisen der Geselligkeit“ können Mitglieder kegeln oder Karten spielen (wie Bridge, Skat, Canasta, Doppelkopf).

Unser „Volksdorfer Chor“ lädt zum Mitsingen ein und sorgt für gute Stimmung.

Sportliche Mitglieder „erfahren“ mit dem Fahrrad die nähere Umgebung. Die Gruppe „Wandern / Ausflüge / Kultur“ erkundet zu Fuß und per Bus und Bahn interessante Ziele in Hamburg und im Umland.

Führungen und Besuche zu sehenswerten Gebäuden runden dieses Spektrum ab.

Ein weiteres beliebtes Angebot sind die Tagesfahrten per Bus zu besonders ausgesuchten Zielen.



KUNDENZENTRUM IN VOLKSDORF

Bürgernahe Verwaltung darf nicht aus Volksdorf verschwinden

VON THILO KLEIBAUER

➤ Im Jahr 2008 wurde nach der Verwaltungsreform in Hamburg das neue Kundenzentrum Walddorfer eröffnet. In modernen und barrierefreien Räumen, direkt am U-Bahnhof Volksdorf gelegen, und für alle Menschen aus den umliegenden Stadtteilen gut zu erreichen. Bereits vor vier Jahren wollte der Bezirksamtsleiter das Kundenzentrum schon wieder schließen. Der massive Widerstand vor Ort stoppte diese Pläne. Damals wurde vereinbart, dass im Einzelfall eingeschränkte Öffnungszeiten bei personellen Vakanzen möglich sind. Stattdessen wurde es in den letzten Jahren jeweils gleich für neun Wochen komplett geschlossen. Dazu kam es wie bei allen anderen Kundenzentren in der Stadt nach der Einführung des Terminsystems zu extrem langen Wartezeiten. Viel zu spät hat der Senat auf diese Entwicklung reagiert und gegengesteuert.

Kein Beleg für fehlende Wirtschaftlichkeit
Bis heute wurde überhaupt kein Beleg vorgelegt, dass das kleinere Kundenzentrum Walddorfer weniger wirtschaftlich für die Stadt ist als ein größerer Standort. Dies ist kaum transparent und der Verweis auf die Landesebene wirkt nicht ehrlich. Nicht zu vergessen auch, dass aus unterschiedlichen Gründen bereits mehrere Stellen des Bezirksamtes aus Volksdorf abgezogen wurden: Im Jahr 2013 die Bauprüfteilung, 2014 dann der sozialpsychiatrische Dienst. Seit dem Auszug vor über zwei Jahren steht das große weiße städtische Gebäude direkt am Marktplatz neben dem Koralle-Kino weitestgehend leer. Eine Vermietung ist bis heute nicht erfolgt. Die angekündigten Einsparungen wurden erkennbar nicht erreicht. Die Kosten für den Unterhalt werden wie vorher auch vom Hamburger Steuerzahler getragen.

Schließung droht erneut

Nun steht erneut die Schließung des Kundenzentrums Walddorfer im Raum. Ich halte dies für einen schweren Fehler. Bei der Verwaltungsreform in Hamburg war ausdrücklich ein umfangreiches regionales Netz von Kundenzentren in Hamburg vorgesehen. Anders als Fachbehörden sind Kundenzentren für viele Hambur-

ger das eigentliche Gesicht der Verwaltung. Für Melde- und Ausweisangelegenheiten, aber auch für viele andere Vorgänge sind Kundenzentren regelmäßige Anlaufstellen für alle Menschen. Der Staat selbst verlangt viele Bescheinigungen oder Führungszeugnisse und muss daher auch ein hohes Interesse daran haben, dass die Verwaltung an dieser Stelle verlässlich und bürgernah funktioniert.

Kein Beleg für fehlende Wirtschaftlichkeit

Bis heute wurde überhaupt kein Beleg vorgelegt, dass das kleinere Kundenzentrum Walddorfer weniger wirtschaftlich für die Stadt ist als ein größerer Standort. Dies ist kaum transparent und der Verweis auf die Landesebene wirkt nicht ehrlich. Nicht zu vergessen auch, dass aus unterschiedlichen Gründen bereits mehrere Stellen des Bezirksamtes aus Volksdorf abgezogen wurden: Im Jahr 2013 die Bauprüfteilung, 2014 dann der sozialpsychiatrische Dienst. Seit dem Auszug vor über zwei Jahren steht das große weiße städtische Gebäude direkt am Marktplatz neben dem Koralle-Kino weitestgehend leer. Eine Vermietung ist bis heute nicht erfolgt. Die angekündigten Einsparungen wurden erkennbar nicht erreicht. Die Kosten für den Unterhalt werden wie vorher auch vom Hamburger Steuerzahler getragen.

➤ Der Kampf um den Erhalt des Kundenzentrums Walddorfer geht weiter!

BEZIRKSVERSAMMLUNG

Antrag zum Erhalt des Kundenzentrums Walddorfer abgelehnt

➤ In der Sitzung der Bezirksversammlung Wandsbek am Donnerstag der vergangenen Woche hat die CDU den Erhalt des Kundenzentrums Walddorfer beantragt. Unter anderem wurde der Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff aufgefordert, den im Januar 2018 auslaufenden Mietvertrag für die Räumlichkeiten des Kundenzentrums zu verlängern. Eine im Vertrag verankerte Option der Mietverlängerung besteht noch bis zum 30. Juni 2017. Über den Antrag wurde namentlich abgestimmt. Dieser wurde mit einer Mehrheit von SPD und GRÜNE abgelehnt.

Dazu erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion Franziska Hoppermann: „Die Kundenzentren sind wichtige An-

laufstellen für die Bürgerinnen und Bürger. Daher hatten wir gefordert, dass sich die Bezirksversammlung Wandsbek für den Erhalt des Kundenzentrums Walddorfer ausspricht. Dass sich bei der namentlichen Abstimmung SPD und GRÜNE, darunter auch Anja Quast und Peter Pape, gegen den Erhalt des Kundenzentrums ausgesprochen haben, enttäuscht mich sehr. Der breite Protest zu früheren Plänen der rot-grünen Bezirksregierung, das Zentrum zu schließen, hatte gezeigt, welche hohe Bedeutung und Notwendigkeit das Kundenzentrum für die Bürgerinnen und Bürgern hat. Wir werden uns daher weiterhin für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort einsetzen und für den Erhalt des Kundenzentrums kämpfen.“

Apotheke am Bahnhof Volksdorf

Marlis Krampf e.K.

Seit 1952
in
Volksdorf

Allopathie
Homöopathie
Naturheilmittel

Farmsener Landstr. 189 22359 Hamburg

www.apotheke-volksdorf.de
Tel. 040/603 42 45 Fax 040/609 11 294
Geöffnet: Mo - Fr 8.30 - 19.00 Sa 8.00 - 13.30

Druckatelier

SCHOOP

GmbH

Ihre Bergedorfer Druckerei

- OFFSETDRUCK
- DIGITALDRUCK
- SCHILDER
- STEMPEL

Kurt-A.-Körper-Chaussee 64
(neben der Tankstelle)
21033 Hamburg-Bergedorf
Tel.: 040 / 735 48 28

Wie erhalte ich einen Pflegegrad?

Die wichtigen Aspekte für die Gutachten des Medizinischen Dienstes

VON JOCHEN MERTENS

➤ Mit der Pflegeversicherung sollte man sich vertraut machen, solange man gesund ist. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um einen Pflegegrad zu erhalten? Die Devise heißt: sich sachkundig machen, zum richtigen Zeitpunkt den Antrag stellen und kein Geld verschenken.

Das MDK-Gutachten

Um Leistungen zu erhalten, müssen die Versicherten einen Antrag bei der Pflegekasse Ihrer Krankenkasse stellen. Entscheidend ist dabei der Tag der Antragstellung. Stelle ich den Antrag zu früh, wird dieser abgelehnt. Wird der Antrag zu spät gestellt, verzichten die Versicherten auf Geld. Ein Blick in das Gutachten des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) hilft bei der Selbsteinschätzung. Hat mein Antrag bei der Pflegekasse Aussicht auf Erfolg?

Wenn der Versicherte einen Antrag auf Leistungen aus der Pflegekasse gestellt hat, meldet sich der MDK zu einem Hausbesuch an. In diesem etwa einstündigen Gespräch werden viele Fragen gestellt, anschließend wird ein Gutachten angefertigt. Innerhalb von fünf Wochen entscheidet die Krankenkasse aufgrund dieses Gutachtens, welcher Pflegegrad und welche Leistungen damit bewilligt werden – rückwirkend ab dem Tag der Antragstellung.

Im MDK-Gutachten geht es insgesamt um sechs Themenbereiche (Module). Zu jedem Modul werden Punkte verteilt, anhand der Gesamtpunktzahl wird ein Pflegegrad bewilligt. Je mehr Punkte, desto höher der Pflegegrad.

Modul 1: Mobilität

Ist der Versicherte in der Lage, sich im Bett umzudrehen und



„Wer einen Antrag bei der Pflegekasse stellt, sollte sich rechtzeitig bei einem guten Pflegedienst Unterstützung holen“

Carsten Hackamp, Chef des PTW Pflegedienstes

aufzurichten, aufzustehen, sich im Wohnbereich fortzubewegen oder die Treppen zu steigen? Hier geht es um Körperkraft, Balance und Bewegungskoordination. Bei dieser Abfrage gibt es maximal 10 Punkte.

Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

Liegt eine Demenz vor, wie weit ist sie fortgeschritten und welche Fähigkeiten sind noch vorhanden? Von der zeitlichen und örtlichen Orientierung über das Erkennen von Risiken und Gefahren (Strom, Feuer, Verkehr, Treppen) bis zum Mitteilen von Bedürfnissen (Hunger, Durst, Frieren, Schmerzen) erfasst der MDK-Gutachter zahlreiche Details.

Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

Neuerdings werden auch psychische Erkrankungen erfasst, um eine mögliche Pflegebedürftigkeit zu bestätigen. „Im alten System kamen psychisch kranke und geistig behinderte Menschen zu kurz. Das ist besser geworden“, erklärt Carsten Hackamp vom PTW-Pflegeteam. In diesem Modul werden zum Beispiel selbstschädigendes Verhalten, nächtliche Unruhe, das Beschädigen von Gegenständen oder die Abwehr von Nahrung und Medikamenten erfasst. Die Module 2 und 3 ergeben bis zu 15 Punkte.

Modul 4: Selbstversorgung

Zur Selbstversorgung gehören das Essen und Trinken, die Körperpflege, die Toilettengänge sowie das An- und Auskleiden. Bei dieser Abfrage werden die Punkte nach dem Grad der Selbstständigkeit vergeben. Der Maximalwert: 40 Punkte.

Modul 5: Krankheits- oder therapiebedingte Anforderungen und Belastungen

Wer krank ist, hat damit eine ganze Reihe von „krankheitsbezogenen“ Arbeiten zu erledigen. Schafft es der Patient, ärztliche Anweisungen durchzuführen? Ist er in der Lage, seine Tabletten selbstständig zu nehmen? Macht er regelmäßig seine Atemübungen? Schafft er den Weg zum Arzt oder zum Therapeuten? Es geht um die Selbstständigkeit des Versicherten – mit maximal 20 Punkten.

Modul 6: Gestaltung des Alltags und sozialer Kontakte

Im Modul 6 wird bewertet, ob der Antragsteller seinen Tagesablauf gestaltet, sich beschäftigen oder etwas planen kann und Kontakte mit anderen Menschen pflegt. Macht bis zu 15 Punkte.

VORANKÜNDIGUNG Ratgeber frisch aufgelegt

Der Altenheim-Ratgeber „Umsorgt wohnen“ erscheint am 31. März 2017 in der 11. Auflage. Das Buch erklärt anschaulich die neue Pflegeversicherung. Es ist für 19,90 Euro in der Abendblatt-Geschäftsstelle erhältlich, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg. Vorbestellungen: www.umsorgt-wohnen.de oder telefonisch: 040 / 600 898 40 (Keine Versandkosten).



Gruppenbild mit Freunden, gemeinsames Lernen und neue Einkaufserfahrungen...



WALDDÖRFER-GYMNASIUM

Schüleraustausch mit Shanghai

Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft

VON MAIKE WULFF UND JOHANNA TEWES

➤ Für 15 Hamburger und 15 Shanghaier Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren war 2016 ein ganz besonderes Jahr, denn sie durften am 30. Schüleraustausch zwischen den Städten teilnehmen. Im September war die chinesische Gruppe drei Wochen zu Besuch in Hamburg, im Herbst führen die Hamburger für drei Wochen nach Shanghai. Der Austausch findet jährlich im Rahmen der Städtepartnerschaft statt und wurde in diesem Jahr vom Walddorfer-Gymnasium koordiniert. Beteiligt sind auf Hamburger Seite außerdem die Ida-Ehre-Schule und das Christianeum, auf Shanghaier Seite die Shanghai Foreign Language School, die Datong Highschool und die Weiyu Highschool.

„I, ar, san, tse“, tönt es in Endlosschleife aus den Lautsprechern auf dem Sportplatz der Datong Highschool. Synchron kreisen die Arme von zehntausend Schülerinnen und Schülern in blauweißen Jogginganzügen zur vorgegebenen Zählung. Es ist 7.40 Uhr und damit Zeit für den allmorgendlichen Frühstart. Zuvor war die

chinesische Flagge von zwei Schülern am Mast gehisst worden. Dieser Fahnenappell wird durch das Einspielen der Nationalhymne feierlich begleitet. Abschließend folgen kurze Anweisungen, die Schüler formieren sich klassenweise, Marschmusik ertönt, die Gruppen laufen in ihre Klassenräume. Der Unterricht an der Datong Highschool in Shanghai kann beginnen. Wir verfolgen jeden Morgen aufs Neue gebannt der Zeremonie.

Streber - in China ein positiver Begriff

Nach dem ritualisierten Start beginnt für die Hamburger Schülerinnen und Schüler das Tagesprogramm, zumeist eine Mischung aus Ausflügen in die Umgebung und Teilnahme am Unterricht. „Die Schule nimmt in China einen größeren Raum ein als bei uns, die Chinesen müssen sehr viel lernen und haben kaum Freizeit“, meint Stine. „No end to learning“ prangt wie zur Bestätigung als Leitspruch über dem Eingangportal der Shanghai Foreign Language School und Christoph ergänzt: „Die Unterrichtsstunden sind eng getaktet und dauern oft bis in die Abendstunden.“ Aus die-

sem Grund wohnen viele Schülerinnen und Schüler unter der Woche im Wohnheim der Schule, weil sich abends nach der Lernzeit in der Bibliothek der Weg nach Hause nicht lohnt. Streber sei in China ein positiver Begriff, stellt Thilo verwundert fest. Der Konkurrenzdruck ist hoch und so verbringen die Chinesen auch am Wochenende viel Zeit mit Lernen, Zusatzkursen oder nehmen für die Schule an Wettbewerben teil, wie Thilo bei seinem Austauschpartner Tim beobachtet.

Gewundert hat sich Thilo auch über den lehrerzentrierten Unterricht, in dem die chinesische Lehrkraft bisweilen ein Headset einsetzt, um sich in den großen Klassen verständlich zu machen. Das Engagement der Lehrkraft wird auch nach ihrem Redeanteil bemessen, erklärt uns Deutschlehrer Wang. Ihre Aufgabe sei schließ-

„Das Engagement der Lehrkraft wird auch nach ihrem Redeanteil bewertet.“

erklärt uns Deutschlehrer Wang

lich, ihrer Lerngruppe etwas beizubringen und sie von ihrem Wissen profitieren zu lassen. Gruppenarbeiten oder das eigenständige Erarbeiten von Themen seien daher auch bei Eltern nicht so gern gesehen.

Doch die Lernerei zahlt sich aus, wie wir beim Abendessen in der Schulmensa feststel-

len können. Mit uns am runden Tisch sitzt Andrea, ein chinesisches Mädchen aus dem zweiten Lernjahr, die sich ganz souverän und fließend mit uns auf Deutsch unterhält und dabei ganz entzückt ihre Gelegenheit nutzt, um den Hamburger Mädchen Löcher in den Bauch zu fragen.

Wer einmal in China war, wird wiederkommen

Auf die Frage, was denn das Herausragende des Austausches gewesen sei, kommt keine schnelle Antwort. „Die neuen Freunde, die ich gewonnen habe, und mit denen ich noch immer Kontakt habe“, antworten Christina und Fiona dann fast gleichzeitig, „und die Einblicke in die chinesische Kultur und den Schulalltag“ schiebt Fiona nach, während Christina betont, dass es für sie spannend gewesen ist, China einmal ohne ihre chinesische Familie kennen zu lernen. Thilo formuliert es dagegen allgemeiner: „Wenn man vollkommen offen und interessiert an alles Neue herangeht, kann man viel besser in die fremde Kultur eintauchen und es fällt viel leichter, neue Freundschaften zu schließen.“ Einig sind sich aber alle: Wer einmal in China war, der wird den Kontakt halten und wiederkommen.

➤ Den ganzen Bericht - mit vielen Fotos - finden Sie im Internet unter www.volksdorfer-zeitung.de.

Wie viele Punkte werden für einen Pflegegrad benötigt?

PFLIEGESTUFE	1	2	3	4	5
Punkte	12,5 - < 27	27 - < 47,5	47,5 - < 70	70 - < 90	90 - 100



Reichs- bzw Kriegerheimstätten-Siedlung „Wensenkampfen“



Serie Teil 1

Von Jens Koegel

Autor, Archivar, Aktivist

WENSENBALKEN

Auf der Suche nach einer kleinen Siedlung

Eine Straße an der Grenze Volksdorfs mit neunzigjähriger Geschichte

➤ „Wensenkampfen“ – was ist das? Bedauerlicherweise verbindet kaum jemand etwas mit diesem Namen, doch ich hoffe, dass ihn der geneigte Leser nach freudig-erstaunter Aufnahme dieser Zeilen in einem neuen Licht sieht. Denn der „Wensenkampfen“ ist mehr als eine kleine Straße an der Grenze Volksdorfs zu Bergstedt. Er ist auch eine der letzten ehemaligen Krieger- bzw. Reichsheimstätten-Siedlungen und kann auf eine inzwischen gut neunzigjährige Geschichte zurückblicken. Darüber hinaus ist dieses bauliche Kleinod eine zu Unrecht fast vergessene Hamburgensie. Diese Aussage klingt unhanseatisch übertrieben, soll aber im Folgenden belegt werden. Soviel sei aber bereits am Anfang dieser Reise in die Geschichte verraten: die schmucken Kaffeemühlen und Doppelhäuser, die entlang der Straßen Ohlendorffs Tannen, Heinrich von Ohlendorff-

Straße und vor allem am Lottbeker Platz den Besucher begrüßen, sind mit ihrem Hamburger Backstein ein Teil der Initiative, die unter dem Motto vom „Roten Hamburg“ das markante Gesicht der Hansestadt bewahren möchte. In diesen Häusern, von denen die ersten 1923 erbaut wurden, lebten Menschen und Persönlichkeiten, deren Namen weit über die Grenzen der kleinen Siedlung hinaus einen guten Klang hatten, und die im Laufe dieser Berichtes, der als Serie erscheint, vorgestellt werden sollen.

Die frühen Jahre

„Wenn Se'n Balken haben, können Se'n Haus bauen,“ witzelte ein unbekannter Siedler über die Anfänge des Wensenkampfens. Und der Sohn einer ebenso munteren wie musikalischen Familie vom Lottbeker Platz dichtete in seinem „Lobgesang“:

*„Zu Anfang war hier nur Feld und Wald
Doch dieser Zustand
gab sich bald
Denn in den 20er Jahren
Da konnt man schon
Hochbahn fahren*

*Die Hochbahn brachte
die Siedlerschar
Die von der Gegend
begeistert war
Das Stoppelfeld war
nicht zu retten
Man baute sich
Kriegerheimstätten.“*

Aber lassen wir einen der ersten Anwohner, den späteren Kultursenator und „elder statesman“ der Siedlung, der sich auch als Feuilletonist einen Namen machte, Ascan Klee-Gobert (1894-1967) zu Wort kommen. 1957 hält Gobert in der Hauspostille der Siedlung, dem „Wensenkampfer Mitteilungsblatt“, seine Eindrücke von den Schwierigkeiten der Anfänge so

fest: „Als wir anno '23 in Wensenkampfen einzogen, gab es nur drei Dinge – Wasser, Sonne und Wald. Dagegen gab es folgende Dinge überhaupt nicht: Straßen und Straßenbeleuchtung, Post, Briefkästen und Telefon. Es gab keinen Arzt und keinen Laden. Unser Umzugswagen musste damals an der Bergstedter Chaussee halten, und alle Möbel durch strömenden Regen den sumpfigen Grasweg (später: Ohlendorffs Tannen / J.K.) entlang geschleppt werden. Als wir kurz darauf Gäste erwarteten, legten wir Bretter bis zum Knick am Waldrand. In endlosen Mondnächten war es stockdunkel, und auch später auf dem in Schlangenlinien geführten Waldpfad zur Stati-



Es gab keine Straßen und Straßenbeleuchtung, Post, Briefkästen und Telefon. Es gab keinen Arzt und keinen Laden.

Ascan Klee-Gobert, einer der ersten Anwohner und späterer Kultursenator, über den Anfang.

on Buckhorn rannte man gelegentlich trotz aller Ortskenntnis gegen einen Baum. Im ersten, durch die Sprünge der Inflation erschwerten Sommer, setzte meine Frau die Kinder mindestens dreimal in der Woche in einen Blockwagen und zog sie zweieinhalb Kilometer nach Bergstedt zum Einholen und zurück. Im übrigen gingen die berufstätigen Männer, wie

Die Kleinbahn, von den Kindern wegen ihres Oberdecks „Obenaufsitzbahn“ genannt.

im Höhlenzeitalter auf Jagd und Fischfang aus und wurden abends von Frau oder Kindern an der Kleinbahn mit ihren Lasten abgefangen.“

Die Kleinbahn

Ein Wort noch zu der von Gobert erwähnten Kleinbahn, die seit 1904 Alt-Rahlstedt mit Volksdorf verband und auf deren Fahrstrecke eine Station der Grasweg / Ohlendorffs Tannen an der Brücke zur Walddörferbahn war. Gobert schildert die für heutige Zeit unvorstellbare Idylle folgendermaßen: „Dafür hielt die Kleinbahn, von den Kindern wegen ihres Oberdecks „Obenaufsitzbahn“ genannt, vor der Tür, und da sie die Steigung Hoisbüttel nur mühsam überwand, konnte man immer noch losrennen, wenn ein Warnruf aus der Küche sie ankündigte. Der Schaffner klingelte auch niemals ab, solange er am Grasweg noch einen laufenden „Krieger“ erblickte.“

Boy Gobert

Nach dem 2. Weltkrieg wirkte Gobert kurzfristig als Kultursenator der Hansestadt. 1950 lehnte er das Angebot Max Brauers ab, erneut dieses Amt zu bekleiden. 1951 konnte er den Vorsitz im Hauptausschuss der Freiwilligen Selbstkontrolle der deutschen Filmwirtschaft (FSK) übernehmen und wurde – bis 1964 immer in diesem Amt bestätigt – eine zentrale Figur des deutschen Filmwesens. 1957 erhielt Ascan Klee Gobert das Bundesverdienstkreuz.

Von seinen 4 Kindern soll hier nur der zweite Sohn kurz portraitiert werden, dessen Karriere – nachdem er im Wensenkampfen geboren, herangewachsen und das Gymnasium in Volksdorf besucht hatte – sich noch weitaus steiler als die seines Vaters entwickelte: Boy Christian Gobert.

Seinen Klassenkameraden fiel Gobert jun. vor allem durch



Der Siedlungsplan: „Freundliche Häuser in ernteberegenden Gärten fernab der lärmenden Stadt“

sein ausgeprägtes Interesse am Puppenspiel auf, eine Fertigkeit, die er während der jährlichen Wensenkampfer Kinderfeste häufig zum Besten gab. Während Vater Ascan mit der Künstlerexistenz eigentlich eher spielte, betrieb Boy Gobert die Sache ernsthaft. Nach einem Schauspielstudium wurde er 1955 für den bundesrepublikanischen Film entdeckt, wo er überwiegend den Dandy gab. Er arbeitete daneben als Theaterschauspieler mit großen Rollen an großen Bühnen und leitete von 1969 bis 1980 erfolgreich das Hamburger Thalia-Theater als Intendant nach dem Motto „Ein Optimum an Kunst und Kasse“. 1981 nahm Gobert die österreichische Staatsbürgerschaft an. Er starb im Mai 1986 in seinem Haus in Wien-Neustift. Soweit die Familie Gobert.

➤ Die Serie wird in der März-Ausgabe fortgesetzt.



➤ Eine ausführlichere Darstellung der Geschichte der Reichsheimstätten-Siedlung Wensenkampfen ist dem gleichnamigen Buch: „WENSENBALKEN 1923-2013, auf der Suche nach einer kleinen Siedlung“ zu entnehmen. Es kostet 17,50 € und ist zu erhalten in der Buchhandlung I. von Behr in Volksdorf oder beim Autor Jens Koegel, Ohlendorffs Tannen 56, 22359 Hamburg. E-Mail: jenskoegel@gmx.de
➤ Eine weitere Informationsmöglichkeit bietet die website: www.wensenkampfen--archiv.de





U-Bahn-Volksdorf: Der empfohlene Einstiegsbereich für Fahrgäste mit Gehhilfen oder Kinderwagen ist gut sichtbar gekennzeichnet.

BUCHENKAMP

Kein Bahnhof 2.Klasse

Markierungen werden nachgebessert

➤ Viele Bürger monieren die als unzulänglich empfundene Renovierung des U-Bahnhofs Buchenkamp. Insbesondere die Erhöhung des Bahnsteiges für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste wurde gerügt, da diese nur auf einem kleinen mittleren Teil erfolgte und nicht, wie beim U-Bahnhof Volksdorf, in ganzer Länge. Während bei der Renovierung des Bahnsteigs in Volksdorf die Bahnsteigkante konsequent mit weißen Markierungssteinen versehen wurde, begnügte man sich am Buchenkamp mit einem Farbanstrich, der schon nach wenigen Tagen abplatzt. Kein schönes Bild.

Die Hamburger Hochbahn teilte uns mit, dass es sich bei der Renovierung des U-Bahnhofs am Buchenkamp keineswegs um eine billige Lösung

handele „sondern um eine Lösung, die Barrierefreiheit mit dem baulich Machbaren kombiniert. Nicht an allen Haltestellen ist eine Vollerhöhung der Bahnsteige ohne sehr große Umbaumaßnahmen realisierbar. Das sieht man an einigen Haltestellen im U-Bahn-Netz (nicht nur am Buchenkamp).“ Das heißt konkret, dass nicht alle 89 U-Bahnhaltestellen auf ganzer Bahnsteiglänge für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste nutzbar sind. Daher wurde z.B. auf dem U-Bahnhof Volksdorf sehr deutlich markiert, wo Menschen, die auf eine Gehhilfe angewiesen sind oder mit dem Kinderwagen den Zug nutzen, einsteigen sollten und dann an jeder anderen U-Bahnstation ohne Hemmnisse das Abteil verlassen zu können. „Die Schlussfolgerung, dass wir bestimmte Menschen aus einem bestimmten Wagen heraushalten wollten, entbehrt deshalb wirklich jeder Grundlage“ betont die HHA.

U-Bahnhof Buchenkamp: „Das sieht wirklich nicht optimal aus“ sagt die HHA. Sobald die Temperaturen stabil sind, wird nachgeweißt. Insgesamt muss man die deutliche Aufwertung der Haltestelle durch die Einführung der Barrierefreiheit im Auge behalten.

WIRTSCHAFTSBERATUNG IM BEZIRKSAMT Angebote für Existenzgründer und Unternehmer

Potenzielle Existenzgründer und Inhaber von Betrieben haben die Möglichkeit, sich im Bezirksamt Wandsbek in betrieblichen Fragen kostenlos beraten zu lassen. Neben dem „Wirtschafts-Senioren-Berater – Alt hilft Jung“ bietet die „Handelskammer vor Ort“ regelmäßige Sprechstunden an. Beratungsinhalte sind zum Beispiel die individuellen Ausgangsvoraussetzungen, Konzept und Perspektive des Vorhabens, öffentliche Finanzierungshilfen, Standortwahl und Marktsituation. Die Berater der Handelskammer informieren Unternehmerinnen und Unternehmer zu den Themen Finanzierung und Förderung, Unternehmenssicherung und zur Unternehmensnachfolge.

Die nächsten Beratungstermine:

● **Handelskammer Hamburg** am Donnerstag, dem 9. Februar, von 14 bis 17 Uhr. Bitte unter der Tel. 040 36138433 oder per E-Mail unter Sven.Gabriel@hk24.de anmelden.

● **Wirtschafts-Senioren Berater – Alt hilft Jung** am Dienstag, dem 28. Februar, von 14 bis 17 Uhr. Bitte bis zum Vortag telefonisch anmelden unter Tel. 040 428813195 oder per E-Mail an Peter.Schmalfuss@t-online.de .

➤ Alle Beratungen finden statt im Bezirksamt Wandsbek, Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt, Schloßgarten 9.

Offener Brief

an **Thilo Kleibauer** (Ortsvorsitzender der CDU und Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft):

Lieber Thilo Kleibauer, was sich Politik z. Z. in Volksdorf leistet, besser nicht leistet, ist unglaublich. Bin z. Z. in Urlaub und im Gespräch mit Menschen aus ganz Deutschland. Wenn ich denen erzähle, was hier in Hamburg abgeht, dann glauben die mir das nicht! Ehrlich! Ich werde ganz entgeistert angeschaut! „Wir sind doch Bürger und keine Kunden!“ Das kam sofort. „Unser Bürgerbüro ist ab 7:30 Uhr geöffnet. Keine Termine, Personalausweis in einer Dreiviertel Stunde“ und und....

Legen Sie einen drauf, fordern sie den Erhalt und Ent-

wicklung eines Bürgerbüros mit WOHLFÜHLKLIMA, das die Menschen und ihre Anliegen vor Ort ernst nimmt, wie es anscheinend an anderen Orten Deutschlands selbstverständlich ist. Nebenbei: die „Erziehungsmaßnahme“ Park&Ride-Haus ist gescheitert und sollte thematisiert werden!

Die Verbundenheit zu Volksdorf lässt mich selbst im Urlaub aufstehen! Wir haben noch viel zu verlieren, wo wir doch soviel gewinnen könnten!

Ihr Siegfried Stockhecke
Agenda 21-Büro Volksdorf/
WALDGEIST/ Agenda 2030

MedizinKompakt für Patienten und Interessierte

Leben und Laufen mit dem diabetischen Fußsyndrom

Mittwoch, 22. Februar 2017 • 18:00 Uhr

Referenten: Dr. A. Pflugradt, Chefarzt Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, R. Heldt, Leitender Oberarzt Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

Im Anschluss besteht Gelegenheit, mit den Experten bei einem kleinen Imbiss ins Gespräch zu kommen.

Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus
Haselkamp 33 • 22359 Hamburg
www.medizinkompakt.de

albertinen+
in besten Händen



Neujahrsempfang der Deutschen Bank in Volksdorf

➤ „Wir freuen uns sehr, Sie auf unserem Neujahrsempfang in der Deutschen Bank Volksdorf begrüßen zu dürfen!“ Mit diesen Worten empfing Filialdirektor Stefan Asshauer am vergangenen Donnerstag seine zahlreichen Gäste. Zugleich bedankte er sich herzlich für das der Deutschen Bank stets ent-

gebrachte große Vertrauen. Der Neujahrsempfang gehört zu einer Reihe von verschiedenen Kundenveranstaltungen, zu denen die Deutsche Bank im Laufe eines Jahres einlädt und die nicht nur einer Stärkung der Verbundenheit sondern auch dem Austausch von Erfahrungen, verschiedenen Sichten und Entwicklungen dienen.



Bei traditionellen Berlinern und erfrischenden Getränken gab es in angenehmer Atmosphäre jede Menge guter Gespräche.

Gelungene Weihnachtsaktion

Mitarbeiter der Deutschen Bank beschenken die Kinder im Erlenbusch

➤ Mitten im Grünen, in der idyllischen Umgebung eines alten Volksdorfer Villengrundstücks, liegt der „Erlenbusch“. Dies Heim für körper- und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche versteht sich als ein „Zweites Zuhause“, in dem sich alle Mitarbeiter rührend um ihre Schützlinge kümmern. Betreuung, Förderung und Therapie sind hier die Grundpfeiler für eine gute Entwicklung der jeweiligen Persönlichkeit. Obwohl die Kinder ihren Alltag überwiegend im Erlenbusch leben, bleibt ihre Familie für die meisten doch das „innere“ Zuhause. Deshalb ist es notwendig, dass das Leben im Erlenbusch eine ergänzende familiäre Geborgenheit vermittelt, dass die Schützlinge sich angenommen wissen und die Zugewandtheit spüren. Die Mitarbeiter der Deutschen Bank in Volksdorf bemühen sich seit Jahren rührend um die Kinder und leisten praktische Hilfe.

Rechtzeitig zu den Weihnachtsfesttagen hatten die Mitarbeiterinnen Tanja Spott (Deutsche Bank Poppenbüttel) und Andrea Heiden (Deutsche Bank Volksdorf), im Namen ihrer Kollegen, mehr als vierzig Weihnachtsgeschenke für die Kinder im Erlenbusch gekauft

und liebevoll verpackt. Die Wünsche der Heimkinder waren sehr bescheiden: Hörspiel CD's, eigene Bettwäsche, eigene Bodylotion, Duftöle und anderes mehr. Am 22. Dezember war es dann soweit und die Geschenke wurden im Erlenbusch überreicht.

Viele strahlende Kinderaugen erwarteten gespannt den Besuch von Andrea Heiden und ihrer Kollegin Ines Lentz (Tanja Spott war leider verhindert) und freuten sich riesig über die vielen bunten Päckchen.



Die Jagd auf „Volksdorfer Eisbänder“

Eine spannende Geschichte über ein „Wunder der Natur“

VON DIETER LEHMANN

➤ „Eisbänder“ ??? – Gibt es denn Bänder aus Eis, so wie es Bänder aus Baumwolle gibt, die man verknoten oder verweben kann ??? Mann kann diese Bänder nicht verknoten, auch Frau kann nicht – aber eine Frostnacht kann!

Am 25. Januar 2012 sah ich zum ersten Mal - beim mittäglichen Gang durch den Garten - am Kopf des Stützstabes einer Vogelwippe, unterhalb des kleinen Stützstellers, seltsame graue Bänder. Ich konnte sie gerade noch vor den aufräumenden Händen meiner Frau retten, die dazukam. Sie meinte, sie hätte diese dort verfangenen Bänder im Herbst wohl übersehen. Aber, es waren keine Bänder aus Kunststoff- oder Pflanzenresten!

Nach dem Aufnehmen einiger Fotos wurde die Konsistenz genauer untersucht. Es stellte

sich heraus, die Bänder waren aus Eis – und bald darauf in den wenigen Sonnenstrahlen des Februartages zerschmolzen.

Ein kleiner „Volksdorfer Krimi“ begann, denn es war nicht sofort ersichtlich, wo und wie diese Eisbänder gebildet wurden.

Ein Anruf im Meteorologischen Institut Hamburg brachte keine Klärung. Eisgebilde dieser Art waren dort nicht bekannt, sie waren bisher im Norden Deutschlands nicht beobachtet worden. Der Verweis an einen „Eisspezialisten“, einen Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Meteorologie, brachte einen ersten Hinweis. Im Internet hatte er Fotos solcher Eisbänder (ice ribbons) aus Nordamerika gesehen. Die Internetadresse lautete: jrcarter@ilstu.edu. James R. Carter ist (inzwischen emeritierter) Professor am Geography-Geology Department der Illinois State University. In sei-

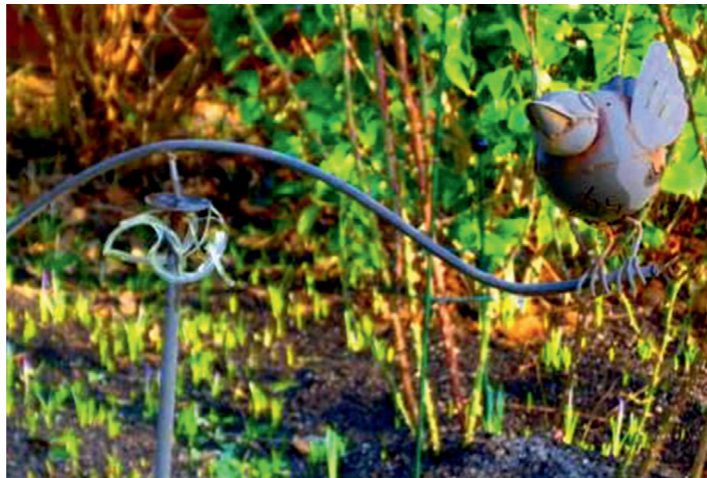
nen Veröffentlichungen sind Fotos von Sheryl Terris aus Kanada zu sehen. Sie zeigen „Eisbänder“ (ice ribbons) an Stahlgeländern (siehe z.B. Extruding Ice from Steel Fences and Pipes with Diurnal Freeze/Thaw – im Internet unter <http://my.ilstu.edu/~jrcarter/ice/diurnal/extrude/>).

Erschwerend war, dass nicht ohne weiteres zu erkennen war, ob der 10 mm dicke Stützstab aus einem Vollstab oder aus einem Rohr besteht. Mit Hilfe eines sehr dünnen Drahtes konnte man erkennen, dass der Stab hohl, also ein Rohr, war. Außerdem konnten durch sehr heftige Bewegungen Wasserreste aus dem Stab geschüttelt werden. Für die „Volksdorfer Eisbänder“ wurde daher eine ähnliche Entstehungsgeschichte erwartet, wie für die von Sheryl Terris an den Rohren der Stahlgeländer beobachteten.

Die Eisbänder kamen aus sehr kleinen Öffnungen zwi-

schen den Schweißpunkten mit denen der Stützsteller der Vogelwippe auf dem Stützstab angeschweißt. Die Eisbänder entstehen, wenn sich in den Stäben der Stahlstrukturen Wasser bilden kann. Bei Frost gefriert es zu Eis, das sich ausdehnt und durch kleine Öffnungen in den Stäben ausgepresst – extrudiert wird. Die Formgebung der Eisbänder hängt von der sehr ungleichmäßig verteilten Reibung an den Kanten der kleinen Öffnungen und natürlich von der Schwerkraft ab. Einige Male wurden Bänder, die sich bereits mit einigen Zentimetern Länge gebildet hatten, plötzlich mit einem lauten, scharfen Knall abgesprengt. Die Beobachtung der Eisbänder hat also im wahrsten Sinne des Wortes etwas mit einer Jagd gemeinsam.

➤ Den gesamten Beitrag mit weiteren Fotos finden Sie im Internet auf den Seiten der www.volksdorfer-zeitung.de/



Geheimnisvolle Eisbänder können sich in einer frostigen Nacht an allerlei Stäben und Stützen im Garten bilden.



Das Malteser Hospiz-Zentrum liegt unmittelbar vis-a-vis dem U-Bahnhof Volksdorf an der Halenreihe 5.

MALTESER HOSPIZ-ZENTRUM

„Eine Sprache für meine Trauer“

VON STEFANIE LANGOS

➤ Als Evelyn Petry gut einen Monat nach der Trauerfeier für ihren verstorbenen Mann zum ersten Mal allein den Friedhof besuchte, spürte sie, dass dieser Gang nicht leicht werden würde. Sie sprach zwei Frauen an, ob sie kurz stehen bleiben könnten und so kamen die drei Witwen ins Gespräch. Die beiden Damen luden Evelyn Petry in das „Trauercafé“ im Malteser Hospiz-Zentrum nach Volksdorf ein.

Jeden letzten Donnerstag im Monat - von 16 bis 18 Uhr - haben Hinterbliebene dort die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen mit Gleichbetroffenen ins Gespräch zu kommen. „Ich habe mich sehr umsorgt gefühlt. Eine Ehrenamtliche hat mir zugehört, sodass ich einfach erzählen konnte“, blickt die 60-Jährige zurück.

Das alte Leben gab es plötzlich nicht mehr

Nach dem Tod ihres Mannes gab es das alte Leben für Evelyn Petry plötzlich nicht mehr. Sie konnte nicht schlafen und nicht begreifen, was passiert war. Durch die Trauerangebote der Malteser befreite sich Evelyn Petry schließlich vom Gefühl der Hilflosigkeit. „Nun konnte und musste ich mich wieder auf mich und meine Bedürfnisse konzentrieren. Für manche Menschen ist diese Erfahrung ganz erschreckend, mir aber tat

das gut“, erzählt sie. Wichtig sei für sie auch gewesen, dass die anderen Besucher des Trauercafés ihren Mann nicht gekannt hatten.

Bei einem Vorgespräch für die Teilnahme an einer Trauergruppe erfuhr sie vom „Trauerkochen“ im Malteser Hospiz-Zentrum. „Ich habe damals gar nicht begriffen, was mit mir und meinem Körper passiert ist, warum ich abnahm, obwohl ich aß. Ich hatte keine Lust, allein für mich zu kochen. Ein halbes Jahr nach dem Tod ihres Mannes besuchte sie schließlich auch die Trauergruppe. „Ich irrte mich gewaltig, als ich dachte, dass ich das zu dem Zeitpunkt nicht mehr brauchen



FOTO: STEFANIE LANGOS

„Die Trauergruppe war für mich eine Chance, mich wieder ins Leben hineinzubegeben.“

Evelyn Petry, Witwe

würde“, sagt sie rückblickend. Der Verlust und die darauffolgende Zeit sei für sie eine große Lebenskrise gewesen.

Themen, die in der Trauergruppe bearbeitet wurden, wirkten bei ihr lange nach.

So brachte sie ihre Schlaflosigkeit, das Frieren, Schwitzen und den Gewichtsverlust erst durch den Besuch der Gruppe mit ihrem Verlust in Verbindung. „Ich erkannte, andere Teilnehmer hatten ähnliche Gefühle und Empfindlichkeiten, aber auch ganz andere Symptome, die ich nicht nachvollziehen konnte“, so die 60-Jährige. Dadurch sei ihr die Vielfalt der Trauer erst bewusst geworden. Heute trifft sie sich mit Teilnehmern ihrer ehemaligen Trauergruppe alle zwei Monate im privaten Kreis. „Wir haben uns nicht aus den Augen verloren, das finde ich sehr schön, auch wenn ich das nicht erwartet habe, weil wir eigentlich sehr doch verschieden sind“.

Am Kochen für Trauernde nimmt Evelyn Petry auch über ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes teil. „Dort fühle ich mich sehr zu Hause“, sagt sie.

➤ Die nächste „Gesprächsgruppe für Trauernde“ startet am Mittwoch, 15. März. Die Teilnehmer treffen sich immer mittwochs von 17 bis 19 Uhr (insgesamt zehn Treffen). Die Kosten betragen zehn Euro pro Treffen. Vor der Teilnahme am Gesprächskreis findet ein Orientierungsgespräch statt. Die Termine für das nächste „Trauercafé“ sind Donnerstag, 23. Februar und 30. März von 16 bis 18 Uhr. Fragen beantwortet Claudia Trilk vom Malteser Hospiz-Zentrum gerne unter Telefon 040 603 3001 oder per E-Mail an claudia.trilk@malteser.org.

POLIZEI WARNT Betrüger an der Haustür

➤ Die Masche ist immer ähnlich. Jemand klingelt an der Haus- oder Wohnungstür zumeist älterer Mitbürger. Unter der Angabe, man sei von offizieller Stelle entsandt worden, (Gas, Wasser oder Elektrizitätswerk) erbittet man sich den Wohnungszutritt um den Schaden zu begutachten. (Der jüngste Fall: Ein angeblicher Mitarbeiter der Feuerwehr Hamburg erschien zur Kontrolle der Rauchwarnmelder und erhielt bereitwillig Einlass). Oftmals wird das Opfer dann abgelenkt und ein zweiter Täter schleicht sich ein. Während der angebliche Handwerker sein Opfer weiter ablenkt, wird durch den zweiten die Wohnung nach Schmuck und abgelegten Wertsachen durchsucht. Daher der Tipp der Polizei: Niemals vertrauenswürdig fremde Personen in die eigene Wohnung lassen. Im Zweifel den Zutritt verwehren und bei der entsendenden Stelle nachfragen bzw. die Polizei informieren.

AHRENSBURGER WEG Dreister Einbruch in der Dämmerung

➤ Am Freitag, den 20. Januar, brachen zwischen 15:50 bis 19:42 Uhr unbekannte Täter in ein Einfamilienhaus am Ahrensburger Weg ein. Die Terrassentür wurde mit erheblicher Gewaltanwendung aufgehebelt, dann das gesamte Haus durchsucht, eine goldene Armbanduhr (Wert 33.000 Euro), weitere zwei wertvolle Uhren, vier Krügerand-Münzen und mehrere Schmuckstücke gestohlen. Ein Nachbar, der den Einbruch bemerkt hatte, alarmierte die Polizei, die den Tatort sicherte und die weiteren Ermittlungen an das Landeskriminalamt übergab. Die unbekannt Täter sind flüchtig. Der entstandene Schaden beläuft sich auf mindestens 50.000,- Euro.

DIE RESIDENZ IM FEBRUAR

Von jugendlichen Virtuosen und nostalgischen Leierkästen

Das Unterhaltungsprogramm im Wohnpark am Wiesenkamp 16



Das Jugend-Streicherforum spielt am 11. Februar auf

KONZERT „Lachen und tanzen mit dem Jugend-Streicherforum“

Samstag, 11. Februar um 16 Uhr im Restaurant

Das Jugend-Streicherforum ist ein Streichorchester der staatlichen Jugendmusikschule Hamburg unter der Leitung von Tomasz Lukasiwicz. Das auslösende Ereignis für die Gründung des Orchesters war die 50jährige Jubiläumsfeier des Gymnasium Oberalster im Jahr 1995, bei der auch der 1. Bürgermeister der Hansestadt Hamburg, Henning Voscherau, als ehemaliger Schüler dabei sein sollte. Selbstverständlich gehörten von Anfang an neben den regelmäßigen Proben die Probenwochenenden oder die Musikfreizeiten zum Arbeitskonzept des Orchesters. Geboten wird ein abwechslungsreiches Konzertprogramm aus verschiedenen Epochen und Ländern.

➤ Eintritt: 7,- €

LICHTBILDVORTRAG Heilkunst in der Antike

Montag, 13. Februar um 18 Uhr im Studio

Bereits in der Antike haben sich die Menschen mit dem menschlichen Körper und seinen Funktionen auseinander gesetzt und Methoden entwickelt, um Beschwer-

den zu lindern und Krankheiten zu heilen. Es gab damals bereits strenge ethische Richtlinien für Ärzte. So ist uns der Eid des Hippokrates immer noch ein Begriff. Viele seiner Elemente, wie z.B. die Schweigepflicht, gelten noch heute für medizinische Berufe. Dennoch unterscheiden sich antike Behandlungsmethoden natürlich in vielen Dingen von denen unserer heutigen Medizin. In ihrem Vortrag beleuchtet die Referentin Dorothee Polak die antike Heilkunst. Besonderes Interesse gilt dabei der Frage, was die Patienten der Antike im Tempel oder bei den Ärzten erwartete.

➤ Eintritt: 5,- €

KONZERT Nostalgie pur mit dem Drehorgel-Orchester



Das Drehorgel-Orchester sorgt am 25. für Nostalgie.

Samstag, 25. Februar - um 16 Uhr im Restaurant

Drehorgeln sind mehr als nur „Leierkästen“ und „Drehorgelorchester“ sind etwas ganz Besonderes. Das Norddeutsche Drehorgel-Show-Orchester ist eines der wenigen echten Drehorgelorchester in Deutschland. Es wurde vor gut 20 Jahren von Klaus Steinborn gegründet. Die Mitglieder sind begeisterte Persönlichkeiten, die sich für den Erhalt und die Pflege des deutschen Kulturguts „Drehorgel“ einsetzen. Viele Drehorgelspieler bezeichnen ihre Orgeln, die im Verbund spielen, fälschlicherweise als „Orchester“. Das ist so nicht richtig, denn meist spielt jede Orgel die gleiche Notenfolge, ist also lediglich eine Vervielfältigung der Stimmen.

Beim Norddeutschen Drehorgel-Show-Orchester hingen-

gen spielt jede Orgel ihren eigenen Part, so wie im Orchester die Streicher, die Posaunen oder Trompeten ihren Part spielen, dazu kommen die Rhythmusinstrumente. Und das alles absolut Synchron! Das erst ergibt die Brillanz eines Drehorgel-Konzertstückes.

In der Residenz am Wiesenkamp ist, unter dem Motto „Hafen und Meh(e)r“, eine musikalische Flusskreuzfahrt geplant, auf dem der „Drehorgel-Dampfer“ von Hamburg nach Dresden schippert. Mit fröhlicher Musik und ein paar lustigen Geschichten nimmt das Orchester seine Gäste mit auf diese Reise.

In der Residenz gastieren die Musiker mit drei Drehorgeln: einer 37er Harmonipan mit großer Percussion, einer 43er Harmonipan und einer 54er Trompetenorgel.

➤ Eintritt: 7,- €

LICHTBILDVORTRAG Der Malerweg im Elbsandsteingebirge

Montag, 27. Februar um 18 Uhr im Studio

Seit 2006 gibt es südlich von Dresden im Elbsandsteingebirge den sog. Malerweg, ein Wanderweg von 112 km Länge, der wegen seiner Schönheit und Vielfältigkeit bereits etliche Auszeichnungen erhalten hat und heute zu einem der beliebtesten Wanderwege Deutschlands zählt. Die Referentin Christine Belling führt ihr Publikum rechts und links der Elbe entlang von Pirna bis zur tschechischen Grenze durch eine der schönsten Landschaften Deutschlands. Das Besondere am Malerweg ist, dass man hier auf den Spuren von Künstlern, vor allem aus der Romantik wandert, die damals in Dresden lebten und arbeiteten. Nicht nur die Maler wie C. D. Friedrich, P. O. Runge und L. Richter sind zu nennen, sondern auch die Komponisten Weber, Wagner und Schumann sowie die Dichter Tieck, Novalis, Kleist und E.T.A. Hoffmann.

➤ Eintritt: 5,- €



RICHARD-REMÈ-HAUS

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Die Erstaufnahme für Flüchtlinge im Richard-Remè Haus, am Wiesenkamp 10, sucht Freiwillige, die sich gerne für die neuen Bewohner engagieren möchten.

Besonders das Team Kinderbetreuung (sie wird Montag bis Donnerstag vormittags und nachmittags angeboten) freut sich auf tatkräftige Unterstützung. Darüber hinaus sollen neue Angebote im Bereich Mutter-Kind/Baby Betreuung, sportliche in-door Aktivitäten und kreatives Gestalten entstehen. Weitere Ideen sind gefragt und die Unterstützung bei der

Umsetzung ist zugesagt. Zudem engagieren sich Bürger ehrenamtlich bei der Sprachbetreuung, der Unterstützung von Bewohnern im Alltag und im Frauenclub. Sie verfügen über portugiesische Sprachkenntnisse? Dann ist Ihre Hilfe bei Arztbesuchen und Behördengängen ebenfalls sehr willkommen!

➤ Wenn Sie Interesse an einer Mitwirkung haben, so wenden Sie sich bitte an Lisa Jakobs, E-Mail: richard-reme-haus@foerdernund-wohnen.de oder per Telefon: 0176 4285 4337.

Kleinanzeigen

Ab sofort drucken wir auch Ihre private Kleinanzeige kostenfrei ab! Bis zu 3 Zeilen á 28 Anschläge. Für gewerbliche Kleinanzeigen berechnen wir für bis zu drei Zeilen pauschal 10,- Euro + MwSt. Jede weitere Zeile kostet netto 3,- Euro.

Bitte senden Sie Ihre Anzeige an:

Volksdorfer Zeitung, Heinsonweg 27, 22359 Hamburg oder per E-Mail an: anzeigen@volksdorfer-zeitung.de

LEICA M Objektiv Summilux 1:1.4 / 75mm unbenutzt von Sammler VB 3.100,- Euro Tel. 603 85 03

Nachhilfe gesucht! Wir suchen zuverlässigen Schüler/in zur Unterstützung in Englisch, Deutsch und Mathe für 5./6. Klasse. Tel. 0162/3300303

Wir vermieten tageweise Wohnung. Nähe Buckhorn für 40,-/Tag. Ideal für Ihre Besuchsgäste. Tel. 0163-7351551

Beamtin im Ruhestand (65 Jahre) sucht zum Frühjahr 2017 (April/Mai) eine **3-Zimmer-Wohnung** (ab 75qm), möglichst mit Balkon, in Volksdorf. Tel.: 0221 420 14 67.

1,5-2 Zimmer-Wohnung von freundlicher, ruhiger Rentnerin in Bergstedt, Ammersbek, Volksdorf gesucht. Tel: 040-87974284 oder 030-47398825

Helle, ruhige, gut geschnittene Wohnung (3-4 Zimmer/ ca. 100 m2 auf einer Ebene) in oberem Stockwerk mit Aufzug und sonnigem Balkon, fußläufig zur U-Bahn Volksdorf zu kaufen gesucht. Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören. E-Mail: baumgarte.a@gmail.com oder Tel. 0471/ 941 841 10

Einzelhaus in Volksdorf von jungem Paar zu kaufen gesucht. Bitte nur v. Privat. Tel. 603 85 03

Traumhaus gesucht. Meine Frau, unser Hund und ich suchen in Volksdorf oder angrenzend von / an Privat ein Haus oder ein Grundstück. Tel: 0175 9207808

DUX-Bett aus Schweden, Matratze: 2,0 x 1,05 x 0,22 mtr., Baumwollauflager: 6 cm, weiße Holzbeine: 25 cm Höhe, Gesamthöhe: 53 cm (NP 1.250 €) für 390 € abzugeben. Tel.: 040- 609 54 95

WECHSEL IN DER RESIDENZ

Neue Leitung beim ambulanten Dienst

Monique Siebensohn ist seit dem 23. Januar 2017 neue Leiterin der ambulanten Pflege in der Residenz am Wiesenkamp. Sie folgt Heidrun Salisch nach, die das Unternehmen Ende März verlässt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Andreas Schneider, Geschäftsführer der Residenz am Wiesenkamp: „Frau Siebensohn war seit über drei Jahren im benachbarten Feierabendhaus als stellvertretende Pflegedienstleitung beschäftigt. Da

ich auch für dieses Haus als Geschäftsführer verantwortlich zeichne, konnte ich ihr großes Engagement und ihre gute Arbeit bereits kennenlernen. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich sie als Pflegedienstleiterin des hauseigenen ambulanten Dienstes hier in der Residenz gewinnen konnte. Mein großer Dank geht auch an Frau Salisch, die in den vergangenen mehr als sechs Jahren erfolgreich für unsere Bewohnerinnen und Bewohner tätig war. Es ist schön, dass Frau Salisch dem Unternehmen noch bis Ende März zur Verfügung steht.“

Monique Siebensohn ist gelernte examinierte Altenpflegerin mit der zusätzlichen Qualifikation zur „Führungskraft in der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege“. Sie ist verheiratet und hat ein Kind.



Monique Siebensohn (31) freut sich über ihr neues Aufgabenfeld in der Residenz.

Mehr als ein Dach über dem Kopf



Residenz am Wiesenkamp

Mit Sicherheit, Komfort und Pflegequalität residieren in Volksdorf.

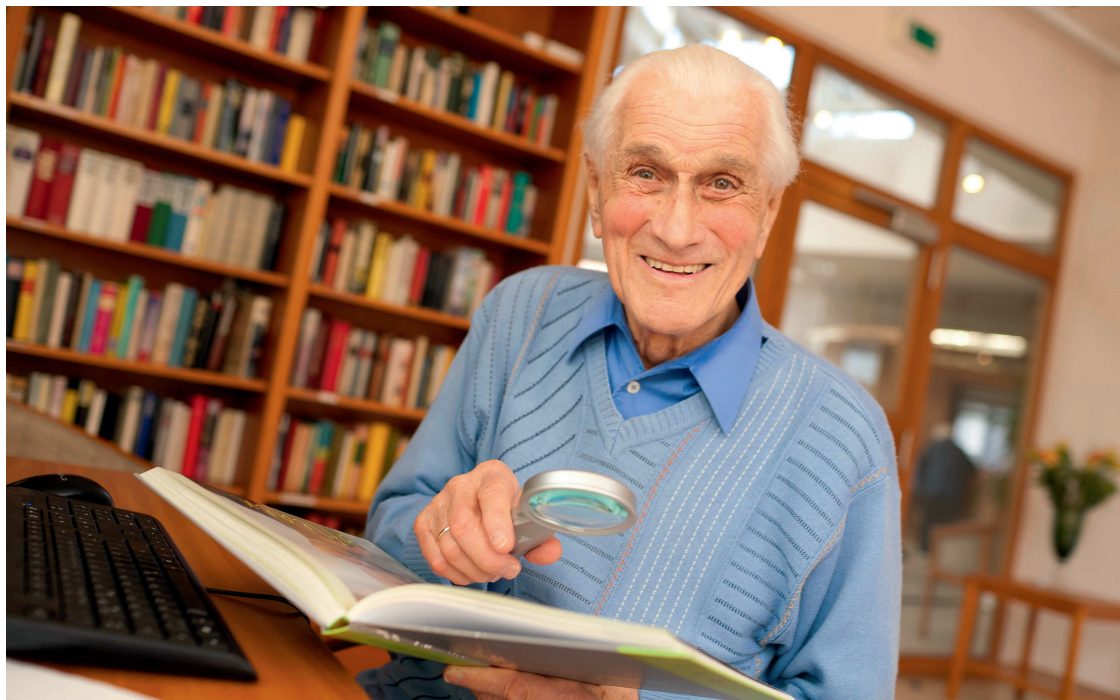
Entscheiden Sie sich jetzt, aktiv und rechtzeitig, für einen Einzug in die Residenz.

Wohnpark am Wiesenkamp

Ein Unternehmen der Albertinen-Gruppe Wiesenkamp 16 · 22359 Hamburg
Telefon: 040 / 644 16 - 0
info@residenz-wiesenkamp.de
www.residenz-wiesenkamp.de

Wir bieten im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) sowie des Bundesfreiwilligendienstes Einsatzstellen im sozialen Bereich sowie in der Kulturabteilung. In direkter Nähe der U-Bahn-Station Meiendorfer Weg

albertinen⁺
in besten Händen



VON MANFRED R. HEINZ

Heimatkunde – seine Passion

Zum Tod von Heinz Waldschläger

Die Menschen litten unter den Folgen des verlorenen Ersten Weltkrieges, die Weimarer Republik kämpfte gegen Hyperinflation und Umsturzversuche. Am Dienstag, dem 4. Juli 1922, demonstrierten Tausende von Hamburgern gegen die monarchistische Reaktion und für ausreichende Gesetze zum Schutz der noch jungen Republik. An diesem Tag wurde Heinz Waldschläger an der Finkenau in eine unruhige Welt geboren.

Das Ruhrgebiet war besetzt, die Kohleausfuhr verboten, doch die Krankenhäuser benötigten dringend Heizmaterial. Der Vater fand als zurückkehrender Soldat nach dem Krieg eine Anstellung als Aufseher von Arbeitskolonnen beim Torfstechen im Kreis Segeberg, wo Hamburg Schürfrechte erworben hatte. Dann kam ein Angebot der Jugendbehörde. Das private Gut Wulfsdorf war 1925 von den Erben an die Stadt Hamburg verkauft worden. Ziel war es nun, dort Jugendliche aus Erziehungsanstalten „nutzbringend und in erzieherisch günstigem Sinne“ in der Landwirtschaft zu beschäftigen. Vater Waldschläger war als Erzieher der Mann der ersten Stunde. Er zog mit der Familie nach Wulfsdorf, wo der junge Heinz behütet aufwuchs. Obwohl das Gut Wulfsdorf (damals wie heute) zu Ahrensburg gehört und nur im „fiskalischen Eigentum“ Hamburgs steht, besuchte der Junge die Schule in Volksdorf, die auf dem Areal

der heutigen Rockenhofkirche stand. Nach sechs Jahren wechselte Heinz Waldschläger, der durch eine Lungentuberkulose zeitweilig geschwächt war, in die „Aufbauschule“, die mit der Untertertia begann. Sein Abitur legte er im Januar 1941 nach den üblichen zwölf Schuljahren ab. Vier Tage später war er Soldat.

Nach dem Grundwehrdienst wurde Heinz Waldschläger als Ausbilder bei der leichten Artillerie in Verden an der Aller. Im Sommer 1942 wurde er an die Front vor Leningrad versetzt. Es folgte ein Lehrgang zum Offiziersanwärter, die „Kriegsschule“ in Belgien, 1943 die Ernennung zum Leutnant, verschiedene Einsätze bei der Infanterie und Geschützkompanie.

Am ersten Tag des Großangriffs der Russen, am 13. Januar 1945, erlitt Heinz Waldschläger einen Beckendurchschuss. Über verschiedene Lazarette kam er zurück nach Hamburg, wo er am 11. Februar 1945 eintraf. Kurz vor Kriegs-

Er war Heimatforscher, Heimatkennner und Schriftsteller, erhielt für seine außergewöhnlichen Leistungen das Bundesverdienstkreuz.

ende verließ er hier das Lazarett, ging nach Hause - ohne aus der Wehrmacht entlassen worden zu sein - und entging der Kriegsgefangenschaft. Alle, die noch nicht offiziell aus der Wehrmacht entlassen waren, mussten sich nun in der Hamburger Kunsthalle melden, wo durch die britischen Besatzungskräfte der Entlassungsschein ausgestellt und das Entlassungsgeld gezahlt wurde.

Jetzt begann Waldschläger sein Jura-Studium in den Restgebäuden der Universität am Bornplatz, wo er nach fünf Semestern seine Prüfung bestand. 1946 wurde geheiratet, man lebte bei den Schwiegereltern in Volksdorf, wo auch seine zwei Kinder geboren wurden. Nach dreijähriger Referendarzeit und Assessorenprüfung bewarb sich Heinz Waldschläger bei der Hamburger Finanzverwaltung, wo ihn seine kontinuierliche Karriere bis hin zum Regierungsdirektor der Hamburger Oberfinanzdirektion führte.

Nach seiner Pensionierung (1983) entdeckte Heinz Waldschläger, der 1963 mit seiner Familie nach Duvenstedt gezogen war, sein Herz für die Heimatkunde. Auslöser war der Nachlass des dortigen ehemaligen Schullehrers Körner, um das sich die Vereinigung Du-

Heinz Waldschläger war, trotz seiner 94 Jahre und einiger körperlicher Schwächen, ein sehr junger Mensch. Wir trauern um ihn und sind zur gleichen Zeit dankbar für die vielen Jahre, die er mit uns war.

venstedt bemüht hatte und das nun seiner Aufarbeitung harrte. Die Beschäftigung mit dieser Aufgabe wurde für Heinz Waldschläger zur Passion und mündete letztlich in vielbeachtete heimatkundliche Bücher wie das 1989 erschiene „Einst mit der Kleinbahn in die Walddörfer“. 1993 folgte „Die kostbarste Meile – Ein Beitrag zur Historie der Hamburg-Lübecker Chaussee“ und später „Rund um den Bredenbek: Ein Streifzug durch die holsteinisch/hamburgische Vergangenheit“.

Heinz Waldschläger war bei der Vereinigung Duvenstedt erst Schriftführer, später über mehrere Jahre 1. Vorsitzender. Er war maßgeblich verantwortlich für die Gründung des „Freibad Duvenstedt e.V.“, da die Stadt Hamburg sich aus Kostengründen von einigen seiner Bäder trennen wollte. Ebenso prägend war sein jahrelanges Mitwirken im Verein „De Spieker“. Unvergessen sind seine heimatkundlichen Gesprächsrunden sowie - über 25 Jahre - die regelmäßigen, an jedem Mittwoch (vom Frühlingsanfang bis in den Oktober hinein) durchgeführten Abendwanderungen. Regelmäßig war er auch zu Besuch beim Staatsarchiv in Wandsbek, wo er sich tief in die heimatkundlichen Belange einarbeiten konnte. Seine profunden Beiträge erschienen über lange Zeiträume in den Zeitschriften „Unsere Heimat, die Walddörfer“ sowie in dem Magazin des Bürgervereins Walddörfer, „Das Waldhorn“.

Heinz Waldschläger war Heimatforscher, Heimatkennner und Schriftsteller, Mitglied im Verein für Hamburgische Geschichte, wurde mehrfach geehrt und erhielt für seine außergewöhnlichen Leistungen das Bundesverdienstkreuz. Der Bürgerverein Walddörfer hat ihm, im Juli 2014, für seine umfassenden Verdienste im Bürgerverein, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Am 10. Januar dieses Jahres ist Heinz Waldschläger eingeschlafen.



Neulichs im Dorf...

VON ANTON GOGUS

„Toni, was hältst Du davon, wenn wir ...“ Fragen, die so anfangen sind meist gefährlich – oder kostspielig – aber, sie zu ignorieren geht auch nicht. Also ließ ich die Zeitung sinken und blickte zu Sabine. „Ich habe auch nicht immer Lust das ganze Haus sauber zu halten“ seufzte sie. „Petra hat jetzt eine Putzhilfe, die ihr Karin empfohlen hat, und mit der ist sie sehr zufrieden“. „So so“, murmelte ich „brauchen wir das? Wir sind den ganzen Tag allein im Haus und das bisschen Haushalt geht doch nebenbei“. Das hätte ich lieber nicht gesagt. Am Ende war klar, Sabine brauchte endlich eine Haushaltshilfe, eine spürbare Entlastung in ihrem allzu tristen Alltag. Zwei Wochen später musste ich, ganz gegen meine Gewohnheit, um 7:00 Uhr aus den Federn, denn die neue Perle wurde erwartet. Also hastig gefrühstückt und dann, unter einem Vorwand, ab ins Dorf. Als ich drei Stunden später zurückkehrte, sah das Haus nicht anders aus als sonst, doch Sabine strahlte und erzählte mir, dass sie im Gespräch – so nebenbei - erfahren habe, dass Gunda, so der Name unseres neuen Hausgeistes, mit-

„Doch dann fiel mir auf, dass Sabine, regelmäßig vor dem Putzbesuch von Gunda, das Haus übergründlich reinigte, alles an seinen Platz stellte und mit Argusaugen durch die Räume schlich...

kommen habe, wie sich Petra mit ihrem Mann gestritten habe und darüber hinaus ihre Freundin Irene, bei der ebenfalls einmal in der Woche geputzt wurde, wohl doch nicht ganz so ordentlich sei, wie man immer gemeint habe. Ähnlich wertvolle Informationen über weitere Freundinnen erfuhr Sabine auch in den folgenden Wochen und alle Kundinnen von Gunda kamen nicht gut weg. Eigentlich kümmerte mich das wenig. Doch dann fiel mir auf, dass Sabine, regelmäßig vor dem Putzbesuch von Gunda, das Haus übergründlich reinigte, alles an seinen Platz stellte und mit Argusaugen durch die Räume schlich, bevor sie die Haustür öffnete. „Ich will mir doch nichts nachsagen lassen“ meinte sie, während ich schweigend und schmunzelnd ihrem Tun zusah. Das Ganze ging so etwa zwei Monate, bis es endlich aus Sabine herausplatzte. Sie wollte nicht, dass Gunda eventuell in irgendeiner Form im Kreis ihrer Freundinnen „oder sonstwo“ ungut über sie spräche und sie habe auch keine Lust mehr, diesen eigenen, präventiven Putzstress zu ertragen. Kurzum, unter einem Vorwand trennte sich Sabine von ihrer „Hilfe“ und der alltägliche, unaufgeregte Friede ist nun endlich wieder eingekehrt.

Übrigens, im Nachhinein weiß Sabine auch nicht „was Gunda eigentlich in all den drei Stunden gemacht haben will. Unser Haus ist nun wirklich pflegeleicht!“

Ja, sag ich doch.

Ihr Anton Gogus


P.T.W PFLEGETEAM
LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE
ZUVERLÄSSIGE HILFE IM HAUSHALT



Seit 20 Jahren betreut und berät das PTW Pflgeteam Menschen in Volksdorf und Umgebung in der häuslichen Pflege – kompetent und mit Herz. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden auch zuverlässige Hilfe im Haushalt an. Langfristig oder nur für eine kurze Zeit. Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern! Kostenlos und unverbindlich.

PTW Pflgeteam GmbH · Halenreihe 42 · 22359 Hamburg
Tel. (040) 41 11 99-0 · www.ptw-pflgeteam.de

Wir freuen uns auf Dich!

Das PTW Pflgeteam, einer der größten ambulanten Pflegedienste in Hamburgs Osten, braucht dringend Unterstützung für die Einsatzleitung, die Leistungsabrechnung und das Personal-Management (20-25 Std./Woche). Wenn Du als

Kauffrau/mann im Gesundheitswesen

schon Berufserfahrung hast, dann bewirb Dich jetzt! Auf Dich wartet ein tolles Team und ein vielseitiger Arbeitsplatz. Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage: www.ptw-pflgeteam.de


P.T.W PFLEGETEAM
LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE
ZUVERLÄSSIGE HILFE IM HAUSHALT

PTW Pflgeteam · Halenreihe 42 · 22359 Hamburg
Tel. (040) 41 11 99-0 · mail@ptw-pflgeteam.de



	Nachmittag	Vorabend	Abend		Nachmittag	Vorabend	Abend
Do 2.2.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	... zum Bundesstart 18.00 Uhr	... zum Bundesstart 20.15 Uhr	Do 2.2.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	.. zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr
Fr 3.2.	tim thaler oder das verkaufte Lachen	KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS	MANCHESTER BY THE SEA	Fr 3.2.	Wendy Der Film	tim thaler oder das verkaufte Lachen	THE SALESMAN
Sa 4.2.				Sa 4.2.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr	
So 5.2.				So 5.2.		THE SALESMAN	
Mo 6.2.				Mo 6.2.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr	
Di 7.2.				Di 7.2.		tim thaler oder das verkaufte Lachen	
Mi 8.2.				Mi 8.2.	geschl. Veranst.		
Do 9.2.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	BEST OF... 17.45 Uhr FLORENCE FOSTER JENKINS	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Do 9.2.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr
Fr 10.2.	tim thaler oder das verkaufte Lachen	MADAME CHRISTINE und ihre UNERWARTETEN GÄSTE	MADAME CHRISTINE und ihre UNERWARTETEN GÄSTE	Fr 10.2.	Wendy Der Film	noma	THE SALESMAN
Sa 11.2.		BEST OF... 17.45 Uhr		Sa 11.2.		noma Ein Blick hinter die Kulissen des besten Restaurants der Welt.	
So 12.2.		WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANN'S		So 12.2.			
Mo 13.2.				Mo 13.2.			
Di 14.2.				Di 14.2.			
Mi 15.2.				Mi 15.2.	geschl. Veranst.		20.00 Uhr Kulturkreis Die Dinge des Lebens
Do 16.2.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	BEST OF... 17.45 Uhr Paula <i>Mein Leben soll ein Fest sein</i>	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Do 16.2.	Kinderkino 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	doku 20 Uhr FREIGHTENED film front Der wahre Preis des Verschiffens
Fr 17.2.	tim thaler oder das verkaufte Lachen	MADAME CHRISTINE und ihre UNERWARTETEN GÄSTE	MADAME CHRISTINE und ihre UNERWARTETEN GÄSTE	Fr 17.2.	VAIANA	noma	... zum Bundesstart 20.00 Uhr
Sa 18.2.		BEST OF... 17.45 Uhr		Sa 18.2.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr	ELLE
So 19.2.		VIER GEGEN DIE BANK		So 19.2.		ELLE	
Mo 20.2.				Mo 20.2.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr	
Di 21.2.				Di 21.2.		noma	
Mi 22.2.				Mi 22.2.	geschl. Veranst.		
Do 23.2.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	BEST OF... 17.45 Uhr	Erstaufführung 20.30 Uhr	Do 23.2.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	doku 20.00 Uhr film front Die Widerständigen
Fr 24.2.	Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL	LA LA LAND	FIFTY SHADES OF GREY 2	Fr 24.2.	DIE GABE ZU HEILEN	Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL	... zum Bundesstart
Sa 25.2.		17.45 Uhr		Sa 25.2.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr	20.00 Uhr
So 26.2.	BENEFIZ 11 Uhr 13 kleine Esel...	FIFTY SHADES OF GREY 2	KEINE REGELN MEHR	So 26.2.	Bibi & Tina	ELLE	ELLE
Mo 27.2.		BEST OF... 17.45 Uhr		Mo 27.2.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr	
Di 28.2.	Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL	LA LA LAND		Di 28.2.		Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL	20.00 Uhr Kulturkreis Der falsche Mann
Mi 1.3.	19.30 Uhr	1. Hamburger SCORESLAM		Mi 1.3.			
Do 2.3.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	17.45 Uhr Bibi & Tina	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Do 2.3.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	Erstaufführung 20.00 Uhr
Fr 3.3.	Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL	... zum Bundesstart 17.45 Uhr	DIE FRAU IM MOND	Fr 3.3.	NEO RAUCH GEFÄHRTEN UND BEGLEITER	NEO RAUCH GEFÄHRTEN UND BEGLEITER	EMPÖRUNG
Sa 4.3.				Sa 4.3.		Erstaufführung 17.15 Uhr	
So 5.3.		DIE FRAU IM MOND		So 5.3.		EMPÖRUNG	
Mo 6.3.				Mo 6.3.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr	
Di 7.3.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr		Di 7.3.		NEO RAUCH GEFÄHRTEN UND BEGLEITER	
Mi 8.3.	Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL	Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL		Mi 8.3.			